TETZELOCRAMIA.

Das ist
Eine Lustige Co-
moedie von Johan Tetzels Ab-
laß Kram.

Wie GOTT der HErr
denselben/

Itzo für Hundert Jahren durch
sein erwehltes Rüstzeug D. Martinum
Lutherum, in kraft des Heiligen Evan-
gelii / vmbgestossen vnnd außgetrieben/
vnd sein Göttlichs wort dakegen lauter
vnd rein / wieder die Antichristischen Rö-
mischen grewel in Teutschlandt zu Pre-
digen angefangen/ vnd weit vnd
breit hat erschallen
lassen.

Zum Jubel Jahr vnnd frewden Fest
GOtt zun Ehren vnnd menniglich
zum nutz gemacht/ vnd in druck
verfertigt.

Im Jahr 1617.

Gedruckt zu Alten Stetin bey Johan
Dubern.

Prologus.
Argumentatores quinque.
Religio.
Veritas.
Papa.
Römiſcher Hoffteuffel.
Theſaurarius Capituli.
Gnathaſter.
Iohan Tetzell.
Hybriſtes. | famuli.
Spermologus.
Exorciſta.
Princeps.
Marſchallus.
Mißka Morio.
Hans Huen Landsknecht.
Treut: Landsknechtsweib.
Coridon. | Ruſtici.
Gollius.
Iunckerus.
Hintz. | Satellites.
Cuntz.
Conſcientia.
Michael. | Angeli.
Gabriel.
M. Lutherus.
D. Bugenhagius Pomeranus.
Pueri ſaltantes.
Beelzebub.
Epilogus.

Ad lectorem.

HOc cuicunq; licet videre nostrum
Actum tempore Drama JUBILÆI,
Ne ludisve jocisve sacra nudis
Nos hæc cōcelebrasse festa credat.
Non primaria pars, suprema tantum
Gaudij clausula Secularis hæc est.
Nec fictis tamen hîc notare Papam,
Sed veris, velut acta sunt libebat.
Ars quem sordida nundinationis
TETZELI latet impudentis usquam?
At quæ ludicra mista vel jocosa,
Non hæc impia sunt, pudenda non sunt;
Sed ludi liciti, joci decentes:
Hi rem ceu sale condiant necesse est.
Rhythmos deniq; prorsus expolitos
Non curavimus esse: non in arte
Istud ponimus, æstimando pluris
Res ipsas. Alij tamen licebit,
Et res aptius ut det atq; verba.
Tu spectans studium bonamq; mentem
Æqui consule Lector hæc, valeq;.

M. Heinr. Kielmannus, Ducal. Pædagogij Stetinens. ConR.

ALIVD.

MOs vetus & bonus est ridendo dicere verum,
Et misere jocis seria, mos vetus est.
Atq; simul jucunda & idonea dicere vitæ
Cunctorum vatum hoc est opus estq; labor

Non etenim verum patimur patula aure libenter,
Sed sæpe arrident salsa jociq; magis.
His simul insinuant se seria, namq; vehiclis
(Tu mihi testis eris) indiget omne grave.
Non ergò accuses levitatis quæso Poetam,
Quod facili interdum misceat ore jocos.
Nam res ridicula est pro nummis vendere sacra,
Velle emere ære polum, vendere & ære Stygem.
Quis queat hoc unquam sine risu scribere! vel, quis
Ista legens torvum cernere quæso queat?
Ipsi etiam Monachi in gremio, quod sat scio, rident,
Has nugas tanti quando vident fieri.
Ergo arridendum est illis, resonante cachinno:
Vel deridenda est stulticia hæc, potius.
Bellè etenim cessit crama hoc, quod fabula vulgi est:
Drama igitur placeat Crama quod ante fuit.

ALIUD.

LAudet venales caperata fronte sacratas
merces vaniloquus Tetzelius blatero:
Vendat venales res sacras faucibus imis,
& Papa spermologus quomodocunq; suas:
Quo mentes hominum falso titillet amore.
ut quod crediderint mox benè, deìnde negent:
Perdocet id breviter drama hoc Te, Candide lector,
& unde ante oculos ponit utrumq; tuos.
Contra qui sensus Verbi hîc, empiricus, almi,
Lutherus rectè discutit, atq; docet.
Perlege Drama breve hoc, tibi si pia dogmata curæ, &
pro bene, dic, factis jubila grata Deo.
CHRISTum, *Sperno Homines, Magnifacie.*

Prologus.

FInem bonum cuncti, bono cum Numine,
Illius primi seculi jam vidimus;
Pro summa quo Deus potens clementiâ

Sanam

Sanam ſui verbi doctrinam à ſordib[us]
Papatus puram reddidit Germaniæ
Patriæ matriq́; noſtræ dilectiſsimæ.
Hinc ergò jure & noſtras per provincias
Peracta IUBILÆA hæc eſt feſtivitas,
Devotæ quâ ſunt ad Deum fuſæ preces,
Eiq́; debitum laudis præconium
Tributum, mentibusq́; gratis maximi
Repetita prædicatio miraculi.
Huc ſpectat & quod addimus nunc Scenicum
Spectaculum, quo ſiſtitur TETZELIUS
Papales per Germaniam Indulgentias
Divendens ære: noſter huic opponitur
LUTHERUS inſurgens & contra militans.
Hoc nempe purgatæ fuit primordium
Doctrinæ, primam ſic admovit is manum.
Modò, quicquid hoc eſt actionis Comicæ,
Divinæ ſerviat cumprimis gloriæ,
Dehinc Lutheri honorem & nomen ampliet,
Tandem & queat noſtro placere Principi,
PHILIPPO tam SECUNDO re quam nomine,
Patri pio, docto, felici & inclyto:
Decusq́; addatur Ejus Celſitudini,
Qui vere nobis iſta fecit otia;
Ut nunc feſtiva traducamus gaudia
Canentes & plaudentes inter Iubila,
Is ipſe Dux & autor noſter anteit,
Modumq́;, quo ſequi jubet ſuos, docet.
Deus diu ſalvum ſervato Principem,
Cuſtodem Depoſiti tui fidiſſimum,
Beatum per Lutherum nobis traditi.
Quod reſtat, Spectatores ſpectatiſsimi,
Hic quotquot eſtis, eſte cum ſilentio,
Veſtrum dantes favorem nos cognoſcere:
Simul Deo tacite veſtris in cordibus
Hoc pro ſtupendo facto grates dicite.

ARGU-

ARGVMENTVM

ACTUS. I. SCENÆ. I.

RELIGIO wird kommen zu handt/
Auff deutsch die Gottesfurcht genant.
Gantz elendt wird sie treten her/
Vnd sich beklagen trefflich sehr/
Wie sie veracht von jederman
vnd gentzlich werd gesetzt hindan.
Darzu wird sie auch geben frey
Bericht von jhren Kindern drey.
Das erst *Gnathaster* ist bekandt
Mit Fuchsschwäntzen durch alle Landt/
Hypocrisis das ander heist/
Auff Heucheley dasselbe weist.
Das Dritte die Edle *Veritas*.
Die warheit redt ohn vnterlaß.
Aber sie muß auch in der Welt
Erfahren/das sie gar nichts gelt.

SCENÆ. II.

Alß die Mutter klagt solcher maß/
Kömpt gleich jhr Tochter *Veritas*,
Spricht jhr Trost ein/vnd zeigt an/
Wie zu jhr kommen sey ein Mann/
In Engels gestalt/vnd sie aus grüst/
Wie sie jtzund zusehen ist/
Auch jhr die Bibl vnd Gottes Wort
Befohln als jhren höchsten hort.
Drauff beyde in die Wüsten gahn/
Weils in der Welt doch nicht platz han.

SCENÆ. III.

Der Hoff: vnd Kirchenteuffel bald
Kompt auff den Plan in Mönchs gestalt.

Erzehlt/was er alls richte an/
Durch den Babst seinen lieben Sohn/
Wie er sein gantzen Hoff regier/
In sünden/schand vnd laster führ.
Auch das er jetzt nicht ohn gefahr/
In heiliger Kleidung komm anher/
Sondern wol vnter solchen schein/
Was sonderlichs außrichte fein.

SCENÆ. IV.

Der schatzmeister von Meintz kömpt gangn/
Der hat nach Geldt gar groß verlangn.
Für den Ertzbischoff seinen HErrn/
Vnd Churfürsten/der hat es gern/
Das er dem Babst bezahlen möcht/
Der jhn Bischoff zu Meintz gemacht.

SCENÆ, V.

Zu diesem sich der Teuffel gesellt/
Weil er bekümmert ist vmb Gelt/
Redt mit jhm als ein Geistlich Mann/
Nach vieln vorschlägen diß bringt an/
Kein besser mittl sey zubekummn/
Dadurch man samle grössere Summn/
Als wen einer würd außgesandt/
Mit Ablaßbriefn ins Deutschelandt.
Thut auch zugleich namhafftig machn/
Wer dienstlich sey zu solchen sachn:
Ein Mönch Johann Tetzel solls thun/
Den er zuvor geübet schon.
Diß wird der Erste *Actus* sein/
So seit nun still vnd höret fein.

Actus

Religio.

ICH armes Weib Religio,
Werd ich doch nie auff Erden froh/
Ach weh mir Armen Witwen weh/
Ich bin verlohrn/wie ich hie steh/
Nichts bin ich/ nur ein blosser Nahm/
Das ich mich meines stands auch scham/
Für zeiten war ich lieb vnd werth/
Bey grossn vnd kleinen hoch geehrt/
Da Andacht/Gottesfurcht/ vnd recht/
Auff Erden herscht/ bey Herrn vnd Knecht/
Da man viel hielt von Gottes Wort/
Ehe die Welt ward vom Teuffl betört/
Mit Simoney/mit Menschen Tandt/
Da man stracks nam die Schrifft zur handt.
Vnd richte sich allein darnach/
Da hat ichs gut/ das war mein Sach/
Jetzt wil man nicht die Bibel achtn/
Auff Menschen trawm thut man nur wachtn.
Tradition, Tradition,
Ist mein verderb/ mein spott vnd hohn.
Darüber werd ich gar zu schandn/
Mein Ehr geht vntr in allen Landn.
Hört doch wie es mir gangen ist/
Mir armen Weib für weinig frist/
Ich hab drey Kindr zur Welt getragn/

Sie thun mir nicht all gleich behagn.
Das eine Kindlein war ein knab/
Gnathaster jhn den Nahmen gab/
Erzogs biß es ward starck vnd groß/
Da setzt ichs ab von meinem schoß/
Hielt es zur Schuln ließ jhm was lehrn/
Schickt es von mir in Landen fern/
Sehr ehrgeitzig wars von Natur/
Erhub sich vber alle gebühr.
Jtzt weiß ich nicht wo es sey bliebn/
Wie es sein lebn biß nun getriebn/
Ohn das mir new ein Botte kam/
Vnd sagt Gnathaster wer zu Rohm.
In Welschlandt bey dem Babst am bret/
Da er den Hoff bestellen thet/
Allda er gar Hoffmeister wehr/
Es feilt mir nicht ich halts fürwar/
Was sol ich thun? bkom jhn nicht wiedr/
Ein Witwe muß ich bleiben siedr.
Noch hat ich auch ein ander Kindt/
Welchs war ein Töchterlein geschwind/
Hypocrisis so heist jhr Nahm/
Dieselb auch weit von mir weg kam/
Die hat man in die Klöstr genommn/
Vntr Münch vnd Nonn ist sie gekomn.
Da gehts mit Hurn vnd Buben vmb/
Tummelt sich in die quer vnd krümb/
O weh mir vnglückseligen Weib/
O het ich ein vnfruchtbarn Leib/ O het

O het ich nie zur Welt geborn
Mein Kinder wern so nicht verlohrn.
Doch hab ich noch ein Töchterlein/
Heist Veritas, die liebste mein.
Die halt ich aller ehren werth/
Die hat mir mein liebr Gott beschert/
Nur das ich vberall muß klagn/
Wie es jhr geht bey all jhr tagn/
Das Kindt ist allenthalbn veracht
Woeß kompt/da mans spot vnd verlacht/
Insonderheit zu Hoff wils nicht
Glück habn/obs schon feindt ist dem gticht/
Vnd sich der warheit/ redligkeit
Bestendigkeit/auffrichtigkeit
Der Ehrbarkeit / der Grechtigkeit/
Befleissen thut mit wahrem eidt/
So kan sie doch nirgndt hegn vnd haussn/
Man wil sie jmmer zopffn vnd zaussn/
Bey mir kan sie in diesem Stand
Nicht bleibn/Ich gab jhr zu ein Pfand
Ein schön Buch/ heist die Bibel schlecht/
Sie sagt sie findt drin alles recht/
Das hat sie so lieb als jhr Hertz/
Sie legt es nimmer hinterwerts/
Sie blettert drein / thut fleissig lesn/
Wieß zuvor gstandn vmb all mein wesn/
Das findt sie drin/sie kans schon sagn/
Das mirs im Hertzen thut behagn.

Ich

Ich hör jr zu mit grosser lust/
Ich habs niemalen besser gwust/
Ohn allein muß ich klagen frey/
Das es eitl Sünd vnd schande sey/
Das vnsre grosse Geistlichkeit/
Die Heyrachey vnd Heiligkeit.
Wie die jetzt gehet in den schwang
Die hat nach jr gar kein verlangn/
Abr sieh/ abr sieh? was seh ich da/
Es kompt heran/ kümpt mir fast nah.
Ists nicht mein Tochter Veritas:
Fürwar ichs mich bedüncken laß/
Ich red sie an/sie kompt herzu/
Villeicht köm ich durch sie zu ruh.

ACTVS I: Scena II.

Religio, Veritas.

WIlkom/wilkom O Tochter mein/
Veri: Sieh du mein liebes Mütterlein/
Find ich euch hie so einsam gar?
Es feilet mir nickt vmb ein Haar/
Ihr seit bekümmrt vmb meinent willn/
Liebr last euch doch ewrn kummer stilln/
Seidt nur zu friedn/ ich bleib nu wol/
Rel: Was? das ich mich nicht bkümmern sol.
Das du so vnglückseblig bist/
Vnd hast kein gnad zu keiner frist.
Abr wie gehestu so herein/
Mit einem schönen Sonnenschein.

Auff

Auff deinem Kopff/ wie ist der schildt.
Das rothe Creutz/ du wunder bild/
Du kömpst mir sag ich seltzam für.
Ver: Ja Mutter/ ein weinig mir zuhör:
Ich war im Feld allein spatzirn/
Da that ich in meinr Bibl studirn/
Da kömpt ein Mann zu mir gegangn/
Sehnt sich zu mir mit grossn verlangn/
Wer er gewesn kan ich nicht sagn/
Flügl an den schultern thet er tragn/
Der sprach mich gar zum freundlichstn an/
Von vielen sachen er begahn.
Mit mir zu redn/ auß Gottes Wort/
Mit hertzens frewd ich jhm zuhört/
Da er sach das ich bey mir hat/
Ein Buch/ darin ich lesen that/
O sagt er/ du Glücksehlige Kron/
O wie holdt bist im Himmels thron/
Der du diß Buch erreichet hast/
Das bschweret ist mit grosser Last/
Der faulen vnd Gottlosen Leut/
Die diß gentzlich verachten heut/
Vnd steckens gar vnter die banck/
Darnach doch solt sein groß verlangk.
O du Holdsehlig Tochter mein/
Sagt er/ O Heilig wirstu sein/
Wan du hierin wirst fleissig lessn
All lügen wird dardurch verwessn.

Sihe

Siehe da / nim hin jetzt diesen schildt/
Dieß Schwerdt/ dieß Sonn / du edles bildt/
Heb du dieselbe fleissig auff/
Stell die bey leib keinem zu kauff/
So lieb als dir das leben ist
Es soll kommen die zeit vnd frist.
Das du jhr wol gebrauchen solt/
Abr gleichwol der gute Mann wolt
Ich solt die ding nicht allzeit tragn/
Sondrn bey meinr Mutter niederlegn.
Vnd ziehn in weissen Kittl herein/
Vnd in ein schwartzen Mantel fein/
Das Buch solt ich stets bey mir habn
Vnd allzeit da in mein hertze labn.
Da er das sagt verschwandt er bald/
Mein Hertz im leibe ward gar kalt/
Das es mir darin gar thet krachn/
Rel; Hilff Gott du redst von wunder sachn/
Was das bedeut kan ich nicht sagn/
Du möchst auch noch nicht könn ertragn.
Wir müssns Gott vnd der zeit befehln/
Kom wir wolln diß Arma verheln.
Der Mann der dir das hat gesagt/
Zweiffls ohn für dir groß sorgen tragt/
Er wird wol wieder komn zur stundt/
Erfülln was gredet hat sein Mund/
Wir wollen in die Wüsten gahn/
Die Welt die ist des Teuffels lohn/
Für jhr können wir doch nicht bleibn/
Man thut vns aus dem Lande treibn.

Sich da ein Münch ein seltzam Thier/
Stehn mir die Haar gen berg doch schier/
Kom laß vns gehn/ kom laß vns lauffn/
Odr er wirfft vns gar vbern hauffn.

ACTVS I. Scena III.

Hoffteuffel.

WJe seht jr auff? vieleicht nicht wist/
Was mein gewerb vnd Nahmen ist?
Der Hoff odr Kirchen Teuffl bin ich/
Hört ihrs wol? was? kent jr mich nicht?
Der Hoffteuffl so bin ich genant/
Zu Rohm in Welschlandt wolbekant.
Wil auch wol weitr anzeign dabey/
Was mein Gewerb zu Rome sey/
Alls vnglück stifft vnd richt ich an/
Wo ichs nur zwegen bringen kan/
Den Babst hab ich gsetzt auff den stuell/
Entsprossn aus meiner Mutter pfuel/
Durch den Stulerbn richt ichs dahin/
Wie ich dan dessn ein Meister bin/
Das man zu Rohm thut Gottlos lebn/
Auff Gottes Wort vnd straff nicht gebn.
All Gottesfurcht/lob/ ehr vnd Preiß/
Verstör ich gantz mit allem fleiß/
Vnd so ichs nur anschicken kan/
Leid ich in Kirchn kein frommen Mann/
Kein fried/kein zucht/kein erbarkeit/
Kein warheit/ trew noch redligkeit.

Durch

Durch jhn brede ich die gantze Welt/
Das er S. Petri stelle helt
Was er sagt/vnd setzt/ das muß geltn/
Wiewol er das recht triefft gar seltn/
Dadurch die Welt gar sicher macht/
Das mir das Hertz im leibe lacht.
Wan sie schon schandt vnd Sünde treibn/
So künn sie dennoch Heilig bleibn.
Ein Meß/ein Walfarth/Ablaßkram/
Nimpt alle Sünd hinweg zusamn.
Ist jemandt/der das wiederspricht/
Das Hertz im leib stracks mir zerbricht/
Das wo er sagt Religion,
Bring jhn zur inquisition.
Verdam jhn wie ein ketzer frey/
Stopff jhm das maul also mit brey/
Das er mich muß zu frieden lan/
Vnd alls nach meim willen gahn.
Darnach so thu ichs weiter treibn/
Das Könge nicht müssn Herren bleibn;
Sondern für diesen meinen Sohn/
Nieder knien für seinen thron/
Jhn anbeten / küssen vnd ehrn/
Vnd jhm seinen Schatz reichlich mehrn.
So ichs nun dahin hab gebracht/
Meim Reich ich schon ein grund gemacht.
Verstöre fried vnd einigkeit/
Zwischn der Weltlichen Obrigkeit.

Mein

Mein lust vnd frewd hab ich daran/
Hetz nur zu hauff wo ich nur kan.
Ging es recht zu/ es wehr mir leidt/
Vnd wie gesagt ist das mein frewd/
Wan ichs fein in einander meng/
Die Geistlichen vnd Weltlichn streng/
Diß nach der quer/jens nach der krümb/
So spring ich für frewd vmb vnd vmb.
In des vergessen sie fein Gott/
Wer sie wolt straffn / must sein bald Todt/
Ist als für mich/vnd dünckt mich gut.
Wan ich verraht vnschüldig Blutt.
Wil jemand dn̄ Bapst entkegen sein/
Nicht leben nach dem Willen mein/
In Hurerey/vnd Sodomey/
In schinderey/ in Simoney/
In Abgöttrey/ vnd Heucheley/
In alten wahn vnd triegerey/
Thu ich jhm an all hertzen Plag
Laß jhm zu Hoff kein guten Tag/
Er sey gleich Amptman oder Rath/
Kein fried kein Ruh er für mir hat/
Der andern viel wiedr jhn erreg/
Dadurch ich jhm Ketzrey auffleg.
Kegn Herren Babst/ mach jhm vngunst/
Sein trew vnd fleiß muß sein vmbsonst.
So ich die grossen Herrn dan han/
So folgt bald drauff der gmeine Man.

De

Da geht es dan erst recht mit hauffn/
Fluchen/Spielen/fressen vnd sauffn/
Vnd das sie hin zur Messe lauffn/
Odr jhn ein Ablaß Briefflein kauffn/
Für Ehebruch/wuchr/verrätherey/
Für lügn/Hoffart/list/btriegerey/
Da schier ich zu leg immr hinan/
Ein Blaßbalch steht mir gar wol an/
Mit ernst laß ich an allen Ort
Nichts redn noch thun nach Gottes Wort/
Tröst immer wol/es hab kein noth/
Spar jhn all furcht biß in den Todt/
Da müssens mir bezahlen dann/
Wan ich mit jhm zur Helln thu gahn.
Ja so ichs euch alls sagen soll/
Ein halbes Jahr bedürfft ich wol/
Ich fah es offt gar wundrlich an/
Kom nicht allzeit auff einer Bahn.
Was jetzt auch mein gewerbe ist/
Solt jhr erfahrn in kurtzer frist/
Werd sehn/was ich vermag vnd kan/
Bey den so auff mein wegen gahn.
Den bezeig ich mein gnad vnd gunst/
Hab mich jetzt warlich nicht vmbsonst/
Verkleidet in mein Münches kappn/
Hat offt gemacht groß Herrn zu lappn.
Weil mans für grosse Heiligkeit/
Gehalten hat/einr schwur ein Eydt.

Ich wehr doch ein gantz frommer Man/
Keinr kent mich nicht/ er schaw dan an
Mein rauchen fuß bin fein bekleidt/
Vnd geb einm jedern sein bescheidt/
Ich hab abr hie nicht lang zustahn/
Muß mich zu Rohm bald finden lahn/
Doch seht/wer kompt mir dagegangn/
Wie thut er so gar den Kopff hangn/
Er ist gantz trawrig merck ich wol/
Vieleicht er meins Rahts pflegen sol.
Wil an die seit ein weinig gehn/
Ihm etwas zu hörn vnd zusehn.

ACTVS 1. Scen: 4.

Thesaurarius capituli. Hofftreuffel/

ACh das der Man mittm Geld doch kumm/
Vnd brecht meim Herrn ein grosse Sum:
Hofft. Hör hie bekom ich einen brattn/
Ich werd jhn tapffer müssn berattn.
Th. Ach das der Mann mittm geld doch kem/
Vnd kehrt bey mir doch ein zu heim/
Wie wolt ich jhm so wol tractirn,
Vnd jhm nach seinem willn hoffiern.
Ich armer wolgeplagter Man/
Kan für meim Herrn kein ruhe han/
Ich glaub das in dem Fegfewr hart/
Niemandt also geplaget wardt/
Wie ich armer gesell muß sein/
Wan geld fordert der Herre mein.

Hofft.

Hofft: Ho ho gelt schreit die gantze Welt/
Das das mir in meim hertzn gefelt.
Thes. Man holt bey hundrt vnd tausent weg/
All Gelt zerrint als wer es dreck.
Mein ChurFürst kan gar nichts behaltn/
Kein gelt das wil nicht bey jhm alltn.
Dan es vergeht so gar wie schne.
Solt mirs im hertzen nicht thun weh/
Der Teuffel hol das pallium,
Welchs erfodert so grosse summ:
Hofft: Hört, er begunt von mir zu schwatzn/
Er thut sich hintern ohren kratzn/
Ich muß jhn tröstn vnd reden an/

ACTVS. I. Scena 5.

Thesaurarius Hoffteuffel.

Thes. SJeh da ein feiner Klosterman.
Hofft. Glück zu/Glück zu/glück oben ein.
Was sol des Herrn anliegen sein.
Thes. Danck habt mein lieber Pater from/
Der Herr ist mir jetzt gar wilkomn/
In meiner höchsten trawrigkeit/
Vieleicht benimpt er mir das leidt.
Hofft: Von hertzen gern / kan ichs nur wissn/
Was ewer Gunst möchte verdriessn/
Thes. Im hertzen mein thut mich sehr kränckn/
Vnd kan auch auff kein weg gedenckn/
Wie ich mein gnedigsta Herren künt/
Also ersteigern seine Pfründt:

Daß sein Kammer möcht haben Gelt/
So stünd er wol in dieser Welt.
Den Hoff wil er nicht ziehen ein/
Vnd sol gleichwol Gelt vbrig sein.
Hat nicht der heilig Patr vernomn/
Daß mein Herr hats Pallium bekomn/
Das er sol lösen vnd sol zahln/
Zu Rohm mit dreissig tausent Thalrn/
Zum Teuffel wo wil ichs hernehmn
Wie sol ich mich hiezu bequemn?
Hofft: Gebt euch zu friedn vnd haltet still/
Ein guten Rath ich geben wil.
Habt jhr nicht Jüden in der Stadt?
Thes: Ja die Stadt Maintz wol gar voll gath
In Magdeburg vnd auch Franckfurt/
Des Gsindleins man da gar viel hört.
Hofft: Hey last die Schelme tapffer gebn/
Wolln sie bey euch handlen im lebn.
Thes: Ja wol es ist geschehn gar viel/
Abr noch erreichn wir nicht das Ziel/
Sondern es wil doch nichts erkleckn/
Die Hurn es heimlich doch wegtreckn.
Hofft. Recht wol gedenckst du hie der Hurn/
Hie hab ich Rath/ der mir wil gebühren.
Weist nicht daß Iulius zu Rohm/
Hiedurch vermehrt hab sein Einkomn/
Daß sie jhm müssen schossn vnd zolln/
Wenn sie das Jahr durch Huren wolln.

Thes: Ach was jhr sagt/ das kan nicht sein/
Man muß euch Patribus auch fein
Den Zoll aufflegn/ denn jhr es macht.
Hoff: Schweigt: das mirs hertz im leibe lacht
Abr kan ewr HErr nicht andre weg/
Erdenckn/ das man jhm Gelt erleg?
Hat er nicht Bürgr/ Bawr/ Vnterthan/
Wil er dan die zu frieden lahn/
Thes: Jhr wist/ er ist ein Heiligr Man.
Das würd jhn traun nicht wol anstahn/
Wan ein Bischoff so thet Husirn/
Vnd seine Arme leut beschwern
Das würde jhm böß nachred gebn.
Hoff: Man mach es anders merck mich ebn/
Jch weiß ein guten weg fürwar/
Der soll jhm bald geldt geben bahr.
Thes: Ach heiliger Pater sagt mir doch/
Wie ist mein hertz darnach so joch/
Hofft. Hört: nichtes bringet grössern fromm/
Als Ablaß kauffn/ habt jhr vernommn?
Thes: Jch kans noch nicht gar wol verstahn/
Sagt mir ich bin ein schlechter Mann/
Hofft: Hört/ seht zu/ sagt es ewrn Fürstn/
Er darff nicht lang nach Gelde dürstn/
Er bit nur von den Babst zu handt/
Das jhm vergünt sey in Deutschlandt/
Ein Ablaß Predigr auszuschickn/
Was gilts es soll jhm wolgelückn.

Das er Gelds kan gar viel gwinnen/
Ich wünsche glück zu solchn bginnen/
Das er die gröste Summ kan kriegn/
Vnd bahr zu Rom die schuldt erlegn/
Vnd kan noch wol ein vbrigs han/
Thes: O jhr Heiliger Closter Man/
Was gebt jhr mir doch guten Rath/
Fürwar ich spür es in der that/
Das jhr meim Herrn müst gwogen sein/
Dieweil der anschlag ist so fein.
Abr eins das wil ich noch erinnern/
Mein Herr der hat viel böse günner/
Die würdn jhm affterredn / vnd klagn/
Das er die Leut thet also plagn/
Vnd went alles in seinem Nutzn.
Hofft. Dawieder kan er sich wol schützn.
Er darff nur sagn/er samls zum Baw/
S. Peters Münstr zu Rom / mir traw/
Das wird kein Mensch mercken auff Erdn/
Also können sein Seckl voll werdn/
Vnd er kan sein ein reicher Heldt:
Dan dieser nur zu Rom gefelt/
Ja wil wol sagn in aller Welt/
Der nur reich ist/ wer nicht hat Gelt/
Auff freund darff er sich lassen nicht/
Wan jhm in nöthen Geldt gebricht/
Er sey gleich from/gelert/ gerecht/
Hat er kein Gelt/er ist verschmecht.

Zu Rom jetzt einer solchs wol sicht/
Auff Gelt/ auff gelt ist sie verpicht.
Schier vnterm gantzen Hoffgesind/
Fürwar man nicht wol einen findt/
Der nicht nur Gelt/ Gelt wolte habn/
Sie sind nur eitel Silber knabn/
Thes: Das ist war lieber Pater from/
Wer nicht Gelt hat/ ist nicht wilkomn/
Ihr Geistlichn Herrn tragt grosse kappn/
Abr nach dem Geld thut jhr nur schnappn/
Halt mirs zu gut mein lieber Patr,
Wo ich zu weit ins glach hie schnattr.
Hofft: Schertz geht wol hin/ ich laß geschehn/
Wil jetzo meiner wege gehn.
Thes: Ey mein Herr Patr, eins felt mir zu/
Last mich nicht stecken in vnruh/
Kunt mein Herr wol das gelt gar bhaltn/
Hofft. Nein Nein/ den Herrn Babst last mit (waltn/
Gebt jhm den halben theil dauon
Damit er euch das vbrig gönn.
Thes: Der Rath ist gut/ wil folgen jhn/
Doch felt mir noch eins in den sinn/
Wen solt man darzu wol außsendn?
Er muß verschlagn sein vnd behendt:
Hofft. Ich wil mich bdenckn/ dͤ gselln sind viel/
In Klöstern: Aber jetzt in eyll
So felt mir ein ein Wunderman/
Fein vnverschampt der reden kan/

Der sich schon wol hierin geübt/
Ich wils euch sagn / so's euch geliebt/
Thes: Ja frömbster Pater sagt doch an/
Hofft: Kent jhr nicht zuvor einem Man/
Johan Tetzel wird er genant/
Zu Jnßbruck ist er wolbekant.
Da war er in der lieb versoffn
Vnd hat mitm Weyb die ehe gebrochn.
Drumb Käyser Maximilian,
Jhn wolt im Sack erseuffen lan/
Wan nicht für jhn Fürst Friederich
Gebeten het/gleubt sicherlich/
Der ist nun ein fein Mann geworden/
Ein Domincaner Predigrs ordn/
Jn Liefflandt hat er gwerb gemacht/
Den Creutzhern hat er zugebracht.
Manch statlich Sum durch sein Parliern/
Die Ablaß Brieff kan er staffiern.
Das jhm das Volck glaubn gebn mus/
Er kan Pfeiffn vbr die maß so süß.
Thes: Danck habt/dãck habt/da recht/da recht/
Das ist fürwar der rechte Knecht/
Abr wie bekomn wir jhn hieher?
Hoff: O das sol mir nicht werden schwer/
Jch wil jhm bald zu wissen machn/
Befehlet mir nur gar die sachn/
Thes: Mein lieber Patr jhr heiligr Man/
Weiß nicht wie ichs vergelten kan/

Das

Das ihr mit habt so wol gerahtn
Vnd in die Küchn gejagt ein Brattn.
Ich wilß sagn Meinem Gnädigstn Herrn/
Fürwar er wird euch hoch verehrn.
Wolt ihr Probst oder Dechant sein/
Ich wildr zu helffn/ das solt ihr sehn/
Hoff: Es ist gut/ jetzt muß ich gehn singn/
Man thut mir schon zur Metten klingn.
Thes: Gott lob vnd danck für guten Rath/
Nun muß ich sagn/ das wolbestat/
Was man mit München fenget an/
Dann die verschmitzte köpffe han/
Halt das der Teuffl nicht geschwindr sey/
Als die Münch sindt/ das glaub mir frey.

ARGVMENTVM ACTVS II.

SCENÆ. 1.

EIn frembder Fürst ist gar geschwinde/
Zu Rohm ankomn mit seim gesinde/
Den werd ihr itz sehn ziehen ein/
Sein gantz gewerb wirdt dieses sein/
Das er des Babsts *Procession*,
Pracht vnd gebrauch möcht sehen an/
Auch das er ihm die Füsse küst/
Vnd welchs wol das fürnembste ist/
Das er Ablaß hol vnd bezahl/
Sein Schwestr zunehmen zum Gemahl/

Drauff wird der Babst in grosser ehr
Auff einem Stuel getragen her.
Sein hauff beleit jhn allzumahl/
Mönch Pfaffen/ Bischoff/ Cardinal/
Mit Weihwasser/ Sacrament Heußlein/
Vnd was dergleichen sonst mag sein/
Der Babst fengt an vnd *intonirt*/
Der beschorne hauffe *respondirt*.

SCENÆ. III.

Wenn nun des gsangs ein endt gemacht/
Wirdt der Babst niedr gesetzt fein sacht.
Gnathaster der Fuchsschwäntzer baldt
List ab ein Brieff dieses inhalt/
Wie weit vnd hoch vbr menniglich
Des Babsts gewalt erstrecke sich/
Das seine macht vnd grosse hoheit
Sich vber die gantze Welt außbreit.

SCENÆ. IV.

Hiervber Tetzl der Mönch ankömpt/
Vnd bey dem Babst sein sach fürnimpt
Thut ein Fußfall vnd *supplicirt*/
Das jhm doch nur verleubet würd/
Das er durch Deutschland möchte lauffn/
Vnd Ablaßbrieff vmbs geld verkauffn/
Solch seiner bitt wird er gewehrt/
Vnd hiemit wiedr von dannen fehrt
Mit dem Hoffteuffel seinem Gselln/
Der jhm hierzu hat thun bestelln.

SCENÆ. V.

Gnathaster weitr rühmt vnd sagt/
Was der Babst alls könn nach seiner macht.
Als den der Fürst auch zum Babst tritt/
Küst jhm die Füß vnd thut sein bit.
Den Ablaß erlangt er vmb Geldt/
Dz jhm sein Schwester mag werdn vermält.

SCENÆ. VI.

Alß sie den Babst widr wegk tragn solln/
Lassen sie sampt dem Stuel jhn falln/
Die Kinder spotten vnd lachen sein/
Singen für frewd vnd Tanzn ein reyn/
Danckſagen/ Preissn vnd loben GOtt/
Der vns vom Babst erlöset hat.
Diß wirt der ander *Actus* sein.
Seht da der Fürst kompt schon herein.

ACTVS II. SCENA. I.

Princeps, Marschallus, Mißka/

Mars: WJe ich gesagt hab gnädigr Herr/
Diß nochmal mein getrewr Raht
(wehr/
Das wir vns sämptlich in der still/
Nicht merckn liessn vnser sachen viel/
Woher? wohin? vnd wer wir sein.
Prin. Das ist schon lang die meinung mein/
Hört jhr Junckern vnd all mein gsind/
Ein jedr sich bey den seinen findt/
Vnd halt sich ehrbar fein vnd wol/
Sey allzeit aller andacht voll.

Seht das ihr allen Heiligen Bildrn/
Wen ihr sie findt auff gassn vnd wäldrn/
Ihr ehr anthut/ vnd beugt die Knie/
Mit Hut abnehmn niemandt verzieh/
Mars: Ja das muß sein/dan billig soll/
Ein jedr vntr euch bedencken woll/
Das wir seindt in der Heilgen Stadt/
Die heilig Rohm den Nahmen hat:
Mißk. Vatr Printz ich wil mich in d' Possn wol
(schickn/
Mit baselman' mit neign vnd bückn/
Ich bin jo glerter als ein Schwein/
Dest' baß kan ich mich schicken drein/
Mars: Da sitzt der Heiligst Babst vnnd Gott/
Der nechst Christo zu gbieten hat/
Vbr Himml vnd Hell vnd Fegefewr/
Vnd wen der Man noch sey so thewr/
So müstr für jhm zu fusse falln/
Sein lob thut seit vnd weit erschalln/
Prin. Zur Fraw Larette wolln wir auch/
Vnd folgen da den Heilign gbrauch/
Wan wir nun erst den Babst gesehn/
Vnd jhm von vns sein Ehr geschehn/
Mißk: Ins frawenzim̃r da zieh ich gern/
Ich wil jhn auch wol was verehrn.
Pr. Was meintr Marschalck/ dz ich solt künn/
Wan wir sein Heiligkeit wolt günn:

Das

Das ich die Handt jhm küssen möcht?
Maſ. Mitm gſchenck vieleicht mans dahin
(brecht:
Sonſt hab ich woll zuvor vernomn.
Alß ich bin in Jtalien komn/
Das nur die Biſchoff mügen küſſn/
Die knie/wan ſie fallen zu füſſn/
Die Cardinäl küſſn jhm die Handt/
Mißk. Jch bin auch ein Carnall wol bekant/
Marſ: Den mund des heilign Vaters allein/
Müſſn Keyſer für behalten ſein.
Mißk. Hat auch der Babſt ein Concubin,
Die jmmerdar muß bey jhm ſein.
Solt die wol auch küſſn ſeinen mundt?
Marſ: Schweig ſtill/du Narr/alsbald zur ſtund
Prin: Es iſt warlich ſehr wol gemacht/
Wan ich die Sach bey mir betracht/
Das dieſer Heilger Vatr vnd Gott/
Der vbrall zu gebieten hat.
Helt ſo hoch ſein reptation.
Vnd macht ein ſolch devotion.
Das er vierfeltig gtheilet iſt/
Alſo einm jedn ſein theil zu miſt.
Käyſer den mundt/Cardnel die Handt/
Biſchöff die knie/die Leyn behend
Die Füß küſſen/ein jedr alſo
Des Babſtes huldt kan werden froh.
Jch hoff ich wil erhalten wol/
Das er mir Ablaß geben ſoll.

Das

Das ich mein Schwester zum Gemahl
Mûg nemn/weil sie mir wolgefall/
Marſ: Das iſt vmb Gelt wol zuerzwingn/
Wan wir nur laſſn die Kronen ſpringn.
Princ: Die handt ich jhm mûcht kůſſen gern/
Das zôg ich mir zu groſſen Ehrn.
Marſ: Jch Armer ley was ſol ich thun?
Wan er mir nur die Füſſe gůnn/
Kan ich gar wol zu frieden ſein.
Pr: Jch wil mich auch gebn gar darein/
Wann ich nur mag kůſſen die Füß
Sie ſolln mir ſein gar honig ſüß.
Mißk. Jch kůſſe liebr die groſſe Magt/
Das mirs im Hertzen wol behagt.
Marſ: Still/ſtill/ſich zu richt du was an/
Das doch der Narr nicht ſchweigen kan/
Princ: Abr ſeht was ſich erhebet dort.
Jch ſeh ſchon was an jenem ort/
Der Vater Babſt in dem Proceß
Kompt her er iſt vns alln gemeß/
Das wir zu Reverentz zugleichn
Vns ſtellen/doch wir wollen weichn/
Das er ſein Platz allein můg han
Marſ: Wir wolln ein weing bey ſeite gahn/
Von fern zuſehen dieſer Pracht/
Die mich im hertzn gar luſtig macht.

ACTUS

ACTUS II. Scena. II.

Papa, mit seinem Cardinäln/Bischöpfn/ Münchn/Sacraments Heußlein/ Weihwasser/Träger/

Kompt vnd wird auff einem Stuel getragen.

Papa extollit vocem

Oho lector lectorum dic mihi quid sit unum?

Monachi & cæteri respondent.

Vnus est Dominus Deus omnipotens, qui regnat in cœlis, Sancta Maria.

Intona-
tio Papę

Oho lector lectorum dic mihi quid sit unum?

Oho lector lectorum dic mihi quid sint
- duo?
- tres?
- quatuor?
- quinq;?
- sex?
- septem?
- octo?
- Novem?
- decem?
- undecim?
- duodecim?

Mon

Unus est Dominus, Deus omnipotens qui habitat in cælis,
(Sancta Maria,
Duæ tabulæ Moysis. Unus est Dominus. &c.
Tres Patriarchæ Abraham Isaac & Iacob. Duæ tabulæ Moysis:
(Unus est. &c.
Quatuor Evangelistæ, Tres Patriarche Abrah. Isaac & Iacob
(Duæ tabul. M. Unus &c.
Quinq; libri Moysis, quatuor Evangelistæ, Tres Patr: & c.
Sex hydriæ positæ in Cana Galileæ, Quinq; libri Moys: Qua-
(tuor Evangel: Tres.
Septem sunt artes, sex hydriæ positæ in Cana Galil. quinq; li-
bri Moys: IV. Evang.
Octo sunt Partes, Septem sunt artes, sex hydriæ pos: &c.
Novem sunt Musæ, Octo sunt partes, Septem sunt art. &c.
Decem sunt Præcepta, Novē sunt Musæ, Octo sunt partes, &c.
Undecim Apostoli, Decem sunt præcepta, Novē sunt Mus. &c.
Duodecim Domini Discipuli, Undecim Apostoli, Decem sunt
(præcepta &c.

ACTUS. II. Scen. III.

Wan die Träger den Babst getragen/ vnd den Gesang geendiget haben/ so setzen jhm die Träger nieder.

Gnathaster legit sequentia ex patenti Diplomate.

1. Man soll die Christen Lehren / dieweil in der Kirchen des Babsts gewalt die höchste ist/ vnd von Gott allein geordnet / das dieselbe von keinem pur Menschē / auch nicht von der

gantzen

ganzen Welt sämptlich könn eingezogen oder außgebreitet werden.

II. Man sol die Christen lehrē/dz sie alle den Babst/der volkommene gewalt hat/ vber sie alle zu gebieten/in den dingen die zur Christlichen *Religion* vnd Kirchen Regiment/dem Stul zu Rohm gehören. So dieselb dem Göttlichen vnnd natürlichen Rechte gemeß schlecht ohn wiedersag gehorsam zu sein schüldig sein.

III. Man soll die Christen lehren/ das der Babst nach der hoheit seiner gewalt sey vber die gantze allgemeine Kirche vnd *Concilia*, vnd das man seinen Satzungen in aller vnterthänigkeit gehorsam sein soll.

IV. Man soll den Christen lehren / das der Babst allein macht habe / zu örtern vñ schliessen in sachen des Christlichen Glaubens / vnd das er auch allein gewalt habe/ vnd sonst niemandts der H. Schrifft sinn nach seinem Sinn zu deuten.

V. Mann soll die Christen lehren / das des Babst Vrtel in sachē so Christlichen Glauben angehn / vnnd zur Sehligkeit des Menschlichen Geschlechts nötig seint/ in keinem wege jrrig könne sein.

VI. Mann soll die Christen lehren/ das ob schon der Babst im glauben jrrete / vnnd in sachen des Glaubens einen falschen wahn hette/jhm doch zu jrren vnmüglich sey/ in den sachen des Glaubens wann er im Geistlichen/ gerichte das vrtheil von demselben fellet.

VII. Mann sol die Christen lehren/ das man mehr fussen vnnd sich verlassen soll/ auff des Babsts meinung in sachen des glaubens/ in gerichten/in gesprochen/dan auff die meinung aller weisen leute/ so sie aus der schrifft haben.

VIII. Mann soll die Christen lehren/ das der Babst von jhnen allen allzeit in aller demuth/ soll geehret werden/vnd das sich niemandt an jhm vergreiffen soll.

Plura hujus farinæ qui desiderat, inveniet Tom.1.Germ.Ienens. fol.16.17.18.

ACTUS. II. SCENA. 4.

Hofftenffel/Tetzelius/ *Papa.*

Hofft: KOm Fratr Johannes/es ist zeit/
Nun ist alles fein zubereit.
Thu nun ein Fußfall vnd groß ehr/
Das dich der Babst deinr bitt gewehr.
Tetz: Jch wils wol machn/ schaw nur fein an/
Du solt mich wol Passieren lahn.
O Leo beatissime,
O summe, ô sanctissime,
Tu es sacerdos maximus.
Et Pontifex dignissimus,
Princeps Episcoporum,
Hæres Apostolorum.
Abel es in primatu,

Arca

Arca Nohe in gubernatu,
Abraham in Patriarchatu,
Melchiſedech in ordine,
Supremus cœli in cardine,
Aharon in dignitate,
Moſes authoritate,
Samuel in judicio,
Helias in pio zelo,
David es manſuetudine,
Salomon es acumine,
Petrus es poteſtate,
Et CHRISTVS pietate,
In unctione nate.
Ergo fac mihi copiam
Vt eam in Germaniam,
& predicem Indulgentias,
quas Germani vocant Ablaß/
ſumme partem dimidiam
inter te & Moguntinum dividam.
Modò fui in Livonia,
emunxi ab illis omnia.
Ut Magnes ferrum, ſic ego
ad te pecuniam traho.
Qui vivis & regnas LEO
Hic & futuro ſeculo.

Darauff beut der Babſt jhm den Fuß / vnd er küſſet denſelben.

Pap: Gnathaster gib du jhm die Bulln/
Vnd maches als nach seinem willn/
Ein außerweltes Rüstzeug kan/
Mir sein in Deutschlandt dieser Man/
Den Titul sol er also führn/
Vnserm Römischen Stul zun ehrn.
Dominus Iohan Tetzelius,
Monachus Dominicanus,
Apostolicus Commissarius,
Hæreticæ pravitatis optimus,
Inquisitor, pater dignissimus.

Tetzel steht auff macht Reverentz.

Hofft. Fürwar das hastu gemacht sehr wol/
Beym veltn: ich dich hoch loben sol/
Ich hets nicht besser könn erzwingn/
Es thut dir jetzo wol gelingn/
Mein Tetzel mein getrewer Brudr.
Wolln wir nicht jetzo gehn zum ludr?
Auff solchen bissn ghört ein trunck gut/
Hab auch die Corthusan in hut.
Tetz. Ja woll wir woln vns beyd erquickn/
Weil es vns thut so wol gelückn.

ACTVS II, SCEN. V.

Gnathaster, Princeps Marschallus.
Papa, Miske.

Gn. Den Babst niemandt zu richtn gebürt/
So fern er im Glauben nicht jrret/

Der

Der Babst der hat allein gewalt/
Zu geben Bischöfflich gestalt/
Diese sollen Herrschafften han/
Die dem Babst sindt gern vnterthan.
Er macht aus einem Bißthum zwey/
Vnd aus zwey eins gleich wie ein Brey.
Die fahrt zu dem Heiligen Grab.
Die hat er macht zu sagen ab/
Oder mag sie heissen vollenden/
Vnd nur gen Rohm den weg zu endn/
Was nur für grosse sachen sindt/
Die ghörn für Babst vnd sein Gesind/
Der kan auch machen Bastart gut/
So man jhm Gelt dargeben thut.
Wieder schrifft vnd Natürlich Recht/
Die Ehe vergunt/ ist alles recht.
Die Klöster glübt die kan er wehrn/
Vnd sie in andern standt verkehrn.
Welchn er wil/ thut er setzen ein/
Der billig solt abgtrieben sein.
Auch ander Fäll jhm vorbehelt/
Vnd änderts auch bald vmb das Geldt/
Vnd thut darauff gar ledig machn/
Der sein Regel schon hat verbrochn.
Keinem Gsetz ist er vnterthan/
Zu jhm geht all appellation.
Sein eigen Vrtel ist das Recht/
Damit er alle ding macht schlecht.

Die Münch er in die Klöster zwingt/
Die schweren Sünd aufflöst vnd bindt.
Vbrs Käyserthumb hat er die macht/
Zu geben dem den er gut acht.
Summa/ Christi Stadthalter ist/
Vnd sitzt auffm Stuel zu dieser frist/
Leo den kein zu richtn gebührt/
Der Himel vnd die Erden ziert.
Mars. Gnedigr Herr nun ists zeit zu gehn/
Wir müssen hie nicht lenger stehn.
Geht immer fort / wir folgen nach.
Ein jeder/wieß der Printze/ mach.

Der Printze thut einen Fußfall/vnd küsset den Babst die Füß.

Pr: Aller Heiligster Vattr vnd Gott/
Auff Erden halt ich dein Gebott.
Erbarm dich meines hertzens schwer/
Darin ich bin verwundet sehr/
Kegn meiner Schwestr die het ich gern/
Zur Ehe genomn in allen ehrn/
Ach du Barmhertzigr Vater mein/
Wolst deinen Sohn genedig sein.
Vnd mich ja dieser Bitt gewehrn/
Nechst Christo wil ich dich stets ehrn/
Gnath. Gnedigster Vattr / das kan wol sein.
Wer wil dir jetzo reden ein?
Vnd wan du schon der Seeln viel tausnd.
Führtest zur Hell mit grossen braussn.

Das sie da quinn vnd quelen müssn/
Wen solt wol in der Welt gelüstn
Zu sägen: Babst was machestu/
Trotz der dawiedr das maul auff thu.
Papa.Fiat.Gn: Der Vater lest es gschehn/
Ihr müst abr in die Kammer gehn.
Die taxa wird euch da berichtn/
Wie man die sach soll weiter schlichtn.

Princeps surgit.

Mars: Ihr andern gsellen folget mir/
Reverentzialisch in der ziet/
Vnd thut dem Vater seine Ehr.

Sequuntur & osculantur pedes ordine.

Mißk. O nein/O nein/ ich bleib nicht mehr/
Ich wil nicht ran/ ich wil nicht hran/
Der Babst mag bleibn sein eigen Mann.
Mars: Geh fort du narr Mißk: nein Marschal
Ich thu es nicht/das kan nicht sein. (nein/
Hat mein Fürst müssn die füsse küßn/
Den Arß werd ich jhm lecken müssn.
Solt ich gleich nimr von Ablatn fressn/
Ich wiln fürwar die Füß nicht küßn.
Mars: Ey schweig du Narr vnd halt den Mund/
Du wirst erschlagen zu der Stund.
Prin: Ey laß den Narren jmmer laufn/
Wir gehn zur Kamr vns loß zukauffn.

ACTVS II. Scena. 6.

Gnathaster, Pueri saltantes.

Gna: Nicht weiniger denn 2. tausent Kron
Nemn wir von dem gehorsamn Sohn.

Damit so sey die sach vergündt/
Vnd solche Sünde außgesühnt.
Nun fort jhr Domini: Hebt sanfft auff/
Den Stuel/dan ich eil zu dem kauff/
Das ich das Gelt nur zehlen laß.

Die Träger heben den Babst auff/ vnd lassen jhn fallen.

Gnat: Sich da sich da/hoy was ist das?
Jhr ertz verzweifflten Bösewicht/
Potz wunder/Potz was hie geschicht.
Seidt jhr den Toll/oder seidt jhr truncken/
Jhr Gottloß verzweiffelt hollunckn/
Last jhr den Heiligen Vater falln?
Der Ban soll euch gwiß schlagen all/
Für solcher verseumnuß/trolt euch fort/
Jst doch solch schand niemaln erhort.
Hilff Gott was soll vns diß bedeutn?
Weg weg das es nicht kom für leutn.

Ita turpiter decedunt.

Darauff kommen die Kinder in Weissen Hembden auff dem Platz gelauffen/vnd fangen mit laut anzulachen.

Expleto cachinno fangen sie anzusingen vnd zu Tantzen.

Pueri: DEr Babst hat sich Todt gefalln/ von einem hohen stule/ Mit wem

soll

soll den mein arme Seel / forthin nun weiter buhlen.

Jesus Christus der soll es es sein / kein ander lieber werden / macht vns von allen Sünden frey/im Himmel vnd auff Erden.

Der Babst hat seinen Krahm verlorn/mit seinem grossen hauffen / die Christen werden nimmermehr / den Ablaß von jhm kauffen.

JEsus Christus war GOttes Sohn / wil rechten ablaß geben / wer gleubt vnnd trawt sein wahren wort/soll haben das ewige leben.

Der Babst soll nicht mehr Richter sein/ allhie auff dieser Erden / Kan nicht vergeben schuld noch Pein / wie sein Brieff felschlich lehren.

JEsus Christus war GOttes Sohn / will selbest richter bleiben/gibt jhm sein liebster Vater zu/ kein andern mag er leiden.

Der Babst hat seinen Schlüssel verlohrn/wz wil er nun beginnen / das thut jhn aus der massen zorn/ er kan sie nirgends finden.

Ein frommer Mann auß Sachsen Land/ hat rechte Schlüssel gefunden/ Martinus Luther ist er genant / den Christen GOtt wilkommen.

Er führt sie zu der rechten thür/die geht zum ewigen Leben/ vñ bringt allein Christum herfür/ der die Sünd kan vergeben.

Zerstört dem Teuffl vnnd Babst sein Reich/ vñ die mit sein im bunde/ Danck hab du frommer trewer Gott/ das wir erlebt die Stunde.

O JEsu Christ mein trost vnd Herr/ halt mich in deiner liebe / bewar mein hertz für falscher lehr/ des Babsts des grossen diebes.

Wasch mich in deinem thewren Bluth/ deins Leidens groß das werde / ist mir für alle Sünde guth/ wil frölich darauff sterben.

ARGUMENTUM.
ACTVS III.
SCENÆ. I.

DJe *Veritas*, Warheit genandt/
welche die lügen macht zu schand/
Kömpt gar bekümmert wieder her/
Klagt vbr des Babstes falsche lehr/
Vnd grewliche Gotts lästerung:
Auch das sie ghört hab böse zeitung
Von Tetzel/ den er außgesandt hat/
Drumb geht sie hin wil halten Raht
Mit jhrer Mutter/ wie es zu machn/
Das man begegne diesen sachn.

SCENÆ. II.

Der Hoffteufl springt auch widr herfür/
Werd hören/ wie er jubilier/
Das er am Babst vnd seinem gsindt/
So gar getrewe diener findt.
Vnd sonderlich frolockt er frey/
Das so wol abgelauffen sey
Die sach wegn Tetzels Ablaßkram/
Richtig vollzogn alles zusam.

SCENÆ. 3.

SCENÆ. III.

Drauff kömpt gleich mit seinm Kasten an/
Tetzel der Mönch vnd lose Compan/
Sein gsell der Teuffel ist erfrewt/
Von jhrem handl sie reden beid.
Vnd nach viel grosser freundligkeit
Der Teuffl nach Rohm widr von jm scheid/

SCENÆ. IV.

Tetzel sein kram rufft auß auffs best/
Die Bäbstlich Bull ablesen lest.
Das er Ablaß verkauffen soll.
Zween diener stehen jhm bey recht wol/
Hybristes ein speyvogel loß/
Spermologus ein schwetzer bloß/

SCENÆ. V.

Dem Ablaß kram auch thut nach ziehn/
Der Fürst/den jhr zuvor gesehn.
Hierzu ein schlechter Bauwrsman kömpt/
Ein Ablaß brieff für gelt auch nimbt
Der Tetzel sein wahr lobet sehr/
Als kein Zahnbrecher nimmermehr/

SCENÆ. VI.

Dem höret zu ein Landsknecht kühn/
Der trit mit seinem Weib auch hin.
Sie reissen jhm abr ein listign boßn/
Das er die brieff vmb sonst müßn lassn
Deñ sie jhm wiedr abschwatzn das Gelde/
Das sie jhm hatten zugezehlt.
Wirdt also Tetzel auch betrogn/
Der jederman so vorgelogn.

SCENÆ. 7

Doch er in seines Krames Lob/
Fortfehrt/ abr macht es gar zu grob.
Die *Veritas* hörts mit verdruß/
Vnd aus der Schrifft jhn straffen muß.
Die heissen sie toll vnd besessn/
Wolln jhr den Teuffel austreiben lassn.
Darnach abr als ein Ketzerin/
Wirdt sie gebundn geführet hin.
Der dritt *Actus* soll werden das/
Da kömpt die Edle *Veritas*.

ACTUS III. SCENA I.

Veritas.

ACH Gott von Himel sich darein/
Wie weinig sindt der Heiligen dein/
Wundr das die Erd vnd felsen klüfftn/
Nicht sein zersprungen/ auch in den lüfftn/
Die Vögel nicht vergifftet sein/
Von solcher lehr vnd Teuffels Venin/
Welch das verblendt/ verderbtes Kindt/
Das man jtzo zu Rohme findt/
Ließ außgiessen: weit vbertrifft.
Solch lesterung die Hellengifft.
Der Teuffl kunt es nicht erger spinn/
Vnd es mit aller witz außsin.
Der Babst allein das Heupt wil sein/
Vnd nehmen Christi Reich gantz ein/
Das lestermaul erhebt sich jetzt/
Mit grosser Macht vnd aberwitz/

Vbr Gott/vbr sein ewiges wort/
Welchs doch ist aller Christen hort.
Vbr die Apostell/vbr alles Recht/
O bestia, ô Sünden knecht/
Vbr all concilia, Obrigkeit/
Vbr all Herrschafften weit vnd breit.
Ich arme Magt wo wil ich bleibn/
Man wird mich aus der Welt gar treibn/
Ach het ich flügel der Morgen Röth/
Das ich entginge dieser Noth/
Ach Finsternuß wolt decken mich/
So gar ist mir allß vntreglich.
Die schrecklich lügn anzuhörn/
Wie man das arm Volck thut bethörn/
Göttlich ehr muß man jhm thun an/
Dem Lesterlichn verfluchten Man.
Ich arme Magt/ich elend dirn/
Mir wil zerschmeltzen mein gehirn.
Für solchen lesterlichen wortn/
Die ich von ferne hab gehort/
Nun kompt das geschrey in Teutschland an/
Das komn soll ein verlogner Man/
Tetzel mit seinen Bullen vnd lügn/
Die leut vmb das Gelt zubetriegn:
Ich kans nicht lenger geben zu/
Wil sehn das ich zur sachen thu/
Wil gehn vnd sprechn mein Mutter an/
Die in der Wüstn jhr wesn thut han.

Abr sich/kompt nicht der Teuffel do.
Ich seh ihm seine rauche schuh.
Die Klawen er doch nicht bedeckt/
Ob er sich gleich in d' Münch versteckt.
Gewiß ist er schon der Vorbot/
Den Tetzel abgeschicket hat.
Was gilts/es sol mir wol gelingn/
Sie soln mir auß dem Lande springn.

ACTVS III. Scena 2.

Hoff Teufel.

Hab ich doch all mein Lust daran/
Weil mirs so wol von stat thut gahn.
Ich hab ein schon Reich (muß es lobn)
Auffm Hoff zu Rom/da sitz ich drobn/
Dar meine Zucht ist/vnd sein Gselln/
Die thun mir alls nach meim gefalln.
Kein Sünd so schwer ist vnd so groß/
Gelt kan sie alle machen loß.
Dazu mir sondrlich helffen kan/
Das sie so feine Leut da han/
Bischoff/Cardnal vnd solch Gesind/
Die ich bereit vnd willig find/
Alles nach meinen Willn zumachn/
Das Hertz thut mir im Leibe lachn.
Mit boßheit sinds fast vber mich.
Alln fleiß wil auch ankehren ich/
Das sie mir ja nicht solln abstahn/
Sondrn trewlich bleibn auff meiner Bahn.

Beelze.

Beelzebub wirds hören gern/
Das ich jhm solch gewaltig Herrn
Behalt in seinem Dienst vnd Reich/
Durch sie auch wiederumb zugleich/
Den Ablaßkram restituir
Zu vnsers Reiches Ehr vnd Zier.
Er wird mir dafür gebn zu Lohn
Auff mein schon Häupt drey güldne Kron.
Er wird meins fleiß gar wol gedenckn/
Wo nicht drey Kron/ doch eine schenckn.
Die will ich auch verdienen fein/
Mit Tetzels lügen todt vnd pein.
Der sol mir machn ein Meisterstück/
Mit aller kunst/ list/ btrug vnd tück.
Wie ers dan kan gar Meistrlich wol/
Ist aller Schelmereyen voll.
Den Babst bewog ich Listiglich/
Das er hat vnterschrieben sich.
Sein Siegl anghengt zum Vnterpfandt.
Es wird nun wol so habn bestandt/
Denn er zu rück nicht wieder kan/
Noch sein decret cassirn wird lan.
Wan es nur bald würd publicirt.
Doch mein Tetzel nicht feiren wird/
Ich tröst mich sein nun trefflich sehr.
Sich kömpt er doch gleich jetzt anher/
Vnd lest den Kasten tragn heran/
Muß jhn ansprechn vnd zu jhm gahn/

Ob es an etwas wolte mangeln/
Das er die Leut desto baß mög angln.

ACTVS III, SCENA. 3.

Hoffteuffel/ Tetzel.

Hofft: SJhe da/ wilkom in Sachsenlandt/
Jch rede gleich von dir zu handt.
Wo hastu dich so lang verhaltn?
Tetz. Mein bruder du wirst mich nicht schelten/
Jch bin das Deutschlandt gar durchzogn.
Ach Bruder mein/ wie hab ich gelogn/
Das mir das maul het mögn zerspringn.
Nur das ich hort die Heller klingn/
Jn meinen kastn/ glaub mir fürwar/
Das hat gebracht gut müntze Bar/
Hofft: Jch glaub dirs wol mein lieber Brudr
Da wir nechst lagen zusamn im Ludr/
Kunst du mir doch sehr weit vorgehn/
Die Lügen bleibt gar vor dir stehn/
Tetz. So muß mans machn/ wil man gelt han/
Wer das nicht kan/ geht bloß davon/
Zu Franckfurt an der Oder ich fundt/
Cord Wimpinam, das war mir gsundt.
Er ist mir sehr zu hülff gekomn/
Das mein Kastn wol hat zugenomn/
Schön sachn hat er hievon geschriebn/
Dadurch mein handel fort getriebn/
Mein Bruder hast auch lesn thun/
Mein Summarisch instruction. Das

Das Büchlein klein / das ich gemacht /
Das hat mir grossen Vortheil gbracht.
Hofft: Ja ja / ich habs gelesen wol /
Vnd trag daran ein groß gefall /
Wie wilt dus dan nun ferner machn?
Tetzel. Ey ey / das muß ich warlich lachn.
Wiedr an / wiedr an / so muß ich Lehrn /
Das ich die Leut zu mir thu kehrn.
Mein Bruder wolst beystehen mir
Ein theil der Beut soll werden dir.
Hofft: Nein Brudr / ich kan nicht bleiben auß
Von Rom / ich muß bald wiedr zu Hauß.
Du kanst es doch bestellen wol /
Bist aller Künst vnd vbung voll.
Du hast da deine beyde Knecht /
Die helffen dir gar wol zu recht /
Hybristen vnd Spermologum,
Ein Schüler vnd Theologum,
Die dir zugleich den Kasten tragn /
Vnd dem Volck was nebst dir vorsagn
Ihr könt es ohn mich wol bestelln /
Tetz: Ich wolt du gebst vns ein Geselln /
Doch weil du nicht hast lenger zeit /
Vnd jtzt nicht gibt die glegenheit /
So wolstu vns bezeign die Gunst /
Ich wils begehren nicht vmbsonst /
Vnd vnser erster Herrholdt sein
Das macht der Sach ein grössern schein.

Vnd zeign in vnsern Nahmen an/
Das schweig / vnd zu hör Jederman/
Was in sich halt vnser Mandat
Gegebn von Bäbstlichr Majestat/

Hofft. Wolan diß noch ich gern verricht/
Wenn dir daran ein dienst geschicht.
Ihr Fürstn vnd Herren vberall/
Ihr jungn / jr alten allzumal/
Der Bapst gebeut/das jr schweigt still/
Hört was diesr Patr euch sagen wil/
Von eitel Gnad vnd Sündn vergebn.
Hört zu mit fleiß vnd merckt es ebn/
Ade ade ich fahr dahin/
Bring nur hernach gen Rom den gwin.

ACTVS III. SCENA. 4.

Tetzel/Hybristes,Spermologus.

Tetz. Ja lieben Leut so last euch sagn/
Ich thu euch grosse Gnad vortragn/
Ich thu das rechte Bethel auff/
Ein jeder komm, ein jeder lauff
Die Engels Thür steht offen gar/
Es feilet keinem vmb ein Haar
Er kan erlangn vergebung viel/
Wo er nur etwas geben wil/
Zum Münster/das man bawt zu Rom/
Kompt her kompt her jr Leute from/
Diesr Brieff von meiner grossen gwalt
Ist mir vom Bapst selbst zugestalt.

Hybrista

Hybrista ließ/das alle hörn/
Vnd nicht gedenckn/ich wol'ß' bethörn.

Hybrista legit.

Salutem, & Apostolicam benedictionem in secula seculorum, Amen.

NOs LEO X. Summus Pontifex Romanus, Servus Servorum, Christi in terris Vicarius, Petri & Pauli Successor; notum facimus cunctis utriusq; Sexus Fidelibus: quatenus ex autoritate Christi, & Beatorum Petri & Pauli, & totius Ecclesiæ, Domino JOHANNI TEZELIO, Ordinis Dominicani Fratri, Commissario Apostolico, & ad Alemaniam Oratori, hæreticæ pravitatis Inquisitori, concesserimus & indulserimus facultatem largissimas indulgentias communicandi per totum orbem terrarum; ut præfatus Dn. Iohannes Tetzelius possit absolvere ab omnibus casibus specialiter & generaliter Romanæ sedi Apostolicæ quovis modo reservatis, & propter quæ ipsa sedes meritò esset consulenda: Item à peccatis contritis, confessis & oblitis, ut etiam à non contritis & non confessis: & in articulo mortis universalem omnium peccatorum omnis culpæ & omnis pœnæ in purgatorio debitæ remissionē impendere: Item claudere portas Inferni, & aperire januas Paradisi.

Mundus vult decipi H. Doctor/ist dz nit war?
Tetz: Ja.)
Signatum sub Annulo piscatorio, Indictione Romana ultima, aureo numero magno, & cyclo Solari & Lunari: Anno Bissextili im Krebß.

Tetz. Ja lieben Leut das sag ich frey/
Das nirgend so groß Sünde sey/
Die ich nicht könt vergebn geschwind/
Wan sich einr nur zum kasten find.

Sperm: Ja lieben Herrn ist gwiß vnd wahr,
Der Pfenning rett die Seel auß gfahr.

Tetz: Nu ist der Himmel auffgethan
Sperrweit/ das eingeh Weib vnd Man:
Wirstu dißmahl nicht z' Himmel fahrn/
So bleibstu darnach gantz verlohrn.

Sperm: Gleich wie Eliß' gen Himmel fuhr/
So färst nach grad als an einr schnur.

Tetz. O jhr armn Leut von dicken Ohrn/
Verstockt an Hertzen/vnd blinde Thorn/
O jhr kargen vnd harten Leut/
Ist denn gar kein Barmhertzigkeit/
Gegn ewre verstorbne verwantn/
Gegn Vatter/Muttr vnd gut bekantn.
Mit zwölff groschen künt helffen jhn/
Vnd last sie stecken in der Pein?

Sperm: Da steckn sie in deß Fegfewrs Gluth
Denckt doch / wie weh es jhnen thut?

Tetz:

Tetz. Jch will entschüldigt sein am Tag/
Wan Christus kommen wird zur Rach/
Hybr. Ach mein Tetzel nun schwatze frey/
Sieh da kömpt ein groß hauff herbey/
Es ist ein Fürst/ hat viel Gesind/
Vielleicht man allda kauffleut find.
Vna salus nummo, nummum te poscimus
(omnes.

ACTVS III. Scena 5.

Princeps, Marschallus, Tetzel, Hybristes,
Spermologus, Corydon, Mißka.

Prin: Ehrwirdigr Herr / ich hab vernomn/
Das Ewer Wird/ ist hier ankomn
Ablaß vnd gnad zu theilen auß/
Drumb bin ich auch her g'reist von Hauß/
Für mich vnd meinen gantzen hauffn
Vorraht der Seelen einzukauffen.
Mißk. Wolt meine Seel auch gern errettn/
Es ist abr nichts/ drauff wolt ich wettn.
Tetz: Ja liebn gehorsamb Söhne mein/
Ewr Sünd kan euch vergeben sein/
Wehrn sie auch noch so viel vnd groß/
Vnd hetten weder zahl nach maß:
Hybr. Ja ob bey vns ist Sünden viel/
Zu Rohm ist viel mehr Genade:
Sein Ablaß Brieff die han kein Ziel/
Wie groß auch sey der schade.
Tetz. Wen ein auch die gröst sünd thet kränckn/

Die man nur jmmer könt erdencken/
So könt er sie loß kauffen baldt
Auch also fern vnd der gestalt/
Wenn er die Mutter Gotts gleich hett
Bößlich geschwängert in dem Bett/
So kan ich jhm die Sünd vergebn.

Prin. Mein Patr ey lieber sagt mir ebn/
Ob ich euch auch das glauben sol?
Ey liebr so wer meim Hertzen wol.
Dann ich mein Schwester hab zum Gmahl
Das wil meim Gewissn bringen Qual.
Wiewol der Babst mirs nachgegebn.

Tetz. Lasts euch nichts kümmrn in diesem Lebn.
Vnd werfft nur in den Kasten ein/
Die Vergebung sol ja vnd Amen sein.

Marf: Vnd ich hab meins Weibs schwestr ge-
Kan ich auch dieser Sünd loß komn? (nomn

Tetz. Ja warumb nicht? das kan ich wol:
Denn ich all solcher macht bin voll/
So bald der grosch im Kasten klingt/
So bald auch sich die Seel auffschwingt/
Vnd fleucht ins ewige Lebn hinein.
Entgeht der schuldt vnd aller pein.

Mißk. Ey gnad Herr/ ich bin gar ein Narr/
Vergebt mirs/ das ichs sagen thar/
Ists auch sünd das ich armer tropff
Nicht recht verwahrt bin in dem Kopff.
Habt jhr für Thorheit auch ablaß?

Sperm.

Sperm. Heb dich hinweg du bist ein Haß.
Tetz. Hybrist' gib jhn die Brieffe hin/
Ihr lieben Söhn habts grossn gwin.

Decedunt.

Hybr. Kaufft lieben Leut/kaufft lieben Leut/
Weils Tag noch ist/wir bleibn kaum heut/
Mein Päwrlein mein kom du auch her/
Sag mir was ist wol dein beschwer.
Cory. Ich armer Man wolt ablaß han/
Hybr: Das kanstu wol bekomn mein Mann/
Wirff nur 12. groschn in kastn hinein/
So geb ich dir ein Brieffelein
So ist die sach alsbaldt vertragn/
Cor: Botz Blümlein blaw dz thut mir bhagn/
Kan ich der Sündn loß werdn so baldt?
Hybr. Ja wenn die Sünd gleich alt vnd kalt/
So lest sichs baldt vergeben hie/
Nur rath ich dir/ fleissig zu sieh/
Das du den Naber bringst auch an/
Es wird im Dorff mehr Sünder han/
Cor: Mein trew der sündr ist ein gantz hauffn/
Solt wunder sehn wie sie werdn lauffn.
Tetz: Spermologe gieß tapffer auff/
Die Leut zu locken zu dem kauff.
Liebr ließ die schönen Verßlein her/
Es sind trauiren nicht böse meer.

Sperm: *Hic des devotè, cœlestibus associo te,*
Mentes ægrotæ permunera sunt tibi lotæ.
Ergo venitote gentes à sede remotæ,
Qui datis, estote certi de divite dote.
Te precor, accelera, spargas hic, dum potes ara.
Et sic revera securè cœlica spera;
O situ scires, quantùm data prosit ibi res;
Tu iuxta vires donares, quod dare quires.
Te miser à pœna, dum tempus habes, aliena:
Vt tibi sit pœna venia, sit aperta crumena.
Consors cœlestis fabricæ, qui porrigit, estis.
Ex hoc sum testis, vos hic mundare potestis,
Crede mihi, crede, cœli donaberis æde.
Nam pro mercede Christo dices, mihi cede.
Hic datur exponi Paradisus venditioni,
Currant ergo boni rapientes culmina throni,
Vis retinere forum, mihi pendas pauca obulorũ,
Pro summa quorum reserabitur aula polorum.
Hic si largè des, in cælo fit tua sedes.
Qui serit hic parcè, parcè comprendit in arce.
Cur tardas? tantũ nummi mihi des aliquantum
Pro solo nummo gaudebis in æthere summo &c
Tetz. Hybrist machs Teutsch fürn gemeinen
Ein gutn Dolmetschr wir an dir han. (Man
Damit also die armen Läyn.
Solchs auch recht mügen nehmen ein/
Hybr: Ihr armen Seeln gebt zur Handt/
Was ihr könt erzwingen:

Ihr

Ihr macht euch in den Himl ein Standt/
Da wird es euch hin bringen/
Ihr krancken Leut last euch hie waschn
Von ewern Sünden allen/
Weil jr habt etwas in der Taschn/
Es wird euch hernach gfallen.
In jenem Leben werd jhr habn.
Wenn jr nur gschwind thut kommen/
Die reichsten Schätz vnnd grösten Gabn.
Habt jhr das wol vernommen?
O Mensch wenn du möchst wissen recht/
Was hie für hohe Beute/
Vnd was dein Helle dir nutzes brecht/
Du kemst vnd gebst noch heute.
Ach Mensch thu deinen Beutel auff/
Vnd kom gar baldt gelauffen/
Die Gnad vnd Ablaß eilends kauff
Kompt lieben Leut mit hauffen.
Von allen Sünden werdt jr frey/
Vnd seidt halb in dem Himmel/
Hört jr nicht schon das Engl geschrey/
Vnd Himlisches getümmel?
Ach gleubt mir doch/vnd gleubt nur fest/
Ich wil euch nicht fürliegen/
Nachm Todt werdens sein Himmelsgäst/
Vnsr Ablaß kan nicht triegn.
Ihr künt jetzt kauffn das Paradeis.
Mit allen lüsten süsse

Ach werd jhr tollen Leut jetzt weiß/
Ihr möcht ewrn schaden büssen.
Habt jhr ein groschen drey odr vier/
So last es alles springen/
Das wird euch gebn ein ewige zier/
Wies in dem kastn thut klingen.
Sanct Peter steht schon an der Thür/
Er wil ewer erwarten.
Die Seel muß aus dem Fegefewr/
Wers gleich schon gbrant zur schwarten/
Wirstu nur geben mildiglich/
Vnd wirst es nicht besparen/
So bistu Seeblig ewiglich/
Die Engl werdn dich bewahren/
Wirstu aber seen kerglich auß/
Vnd deines Geldes schonen.
So hast kein raum ins Himels hauß/
Mit schand wird man dir lohnen.
So lauff hiezu/ so lauff heran/
So kaufft jhr lieben Leute.
Der erst der best/kompt Weib vnd Man/
Ablaß wird euch zur beute.
Gelt Gelt ist hie ein schlechter Knecht/
Der kan dich dort groß machen/
Wan du jhn wirst gebrauchen recht/
Im Todt wirstu dan lachen:
O Teter Fegfewr du bist heiß/
Dein Flamme thut sehr brennen.

Selig

Sehlig ist / der das nimmer weiß/
Wolt Gott jhr thets erkennen.
Jhr gebt das Gelt wol mit dem Sack/
Drumb thu ich schreyn vnd ruffen/
Der Bann vnd Donnr denselben schlag/
Der Jetzt nicht her kompt geloffen.

ACTVS III. Scena 6.

Hans Huen/Treudt sein Weib/Tetzel/
Spermologus.

KOm Traudt wir wöllens wagen ebn/
Vnd jhm Handkauff zu lösen gebn.
Man merckt es wol der Münch der leugt/
Laß sehn/ wer den andern betreugt.
Erwirdger Herr ein guten Morgn/
Tra. Hans wart: such gelt/er thut nicht borgn/
Tetz: Danck habt: wz bringt jr guts mit euch?
Hans: Herr jhr gebt für sehr grosse streich/
Wie ich sie mir hab eingebildt/
Wen sich die sach allso verhielt/
Das ich mein freunde allzumal/
Erlössn könt aus des Fegfewrs qual.
So het ein par beutpfennig hier/
Die dürfft ich daran wagen schier.
Tetz. Sag was ist denn der Vater dein/
Für ein Man gwest im leben sein?
Hans. Mit warheit ich wol sagen kan/
Er sey gwest ein recht frommer Man.
Tetz. Drauff ich die antwort nicht verhehl/
Das

Das er mit nicht sey in der Hell.
Noch eins sag mein Soldate gut/
Ob er auch Wunderzeichen thut.
Hans. Nein/ er thut gar kein Ebentewr.
Sperm: O weh/ so ist er im Fegfewr.
Hans. Herr so leg ich ein Patzen ein/
Hiemit zuerlösn den Vater mein/
Tetz: Thust wol daran/ mein lieber Sohn/
Dein Vattr ist all ins Himmels Thron.
So bald der grosch geklungen hat/
So ist der Seelen geschaffet raht/
Treud. Kan ich mein Muttr auch gleicher weiß/
Erlösen aus dem Fegfewr heiß?
Tetz. Ja wol: Abr sag die Warheit bald/
Was hats vmb sie für ein gestalt?
Treud. Sie war ein from Weib/ wie ich weiß/
Bett fleissig vnd gieng gern zur Meß/
Hielt sich in ehren züchtiglich/
Tetz. Wolan drauff ich sie sehlig sprich.
Doch sind durch sie auch wundr geschehn?
Treud. Nein. Wunder hab ich nie gesehn/
Ich bin zwar lang gwesn aus dem Landt/
Abr Wundr von jhr sind vnbekant/
Mein Freund hettns mir wol zugeschriebn
Wenn sie jrgends hett Wundr getriebn.
Tetz. O heilig Marge/ die Mutter dein
Leid im Fegfewr gar grosse pein.
Hans. Ey Herr/ so nempt den Batzen drauff/
Vnd

Vnd helfft jr auch gen Himml hinauff.
Sperm. Ja wol / so bald der Batz felt ein/
So muß die Seel im Himmel sein.
Hans. Herr / fünff Brüdr vnd sieben Bluts-
Mir abwesnd abgestorben seind. (freund
Weis nicht/wies vmb dieselben steh.
Sperm. Zweiffl nicht / es ist jhn ebn so weh.
Denn kanst wol denckn / von gleichen sachn
Auch gleiche rechnung ist zumachn.
Seind deine Eltern from gewesn/
Vnd künen ohn Ablaß nicht genesn/
So könn die Brüdr vnd Blutfreund dein/
Ohn Ablaß auch nicht sehlig sein/
Tetz. Ich halt es auch gäntzlich dafür.
Hans. Drumb heiligr Herr nempt hin von mir
Diese zwölff gröschen recht gezahlt/
Vnd werfft sie in den kasten baldt.
Tetz. Es ist zu weinig/ leg noch was zu.
Sperm: So komn sie dan dest' baß zu ruh.
Hans. Da habt jhr noch/ ich hab nicht mehr.
Das sich ewr Würd nicht beschwer.
Tetz. Hey da ein rechter frommer Man/
Wer solts im Landsknecht gsuchet han?
Für Freund vnd Brüder thut er sorgn/
Das wird jhm frommen heut oder Morgn/
Vnd das er dran nicht zweiffel nu/
So gib jhm Ablaß Brieff dazu.
Sper. Nim hin/ Eltern/ Brüdr vñ Freund dein/
gewiß

Gewiß erlöst vnd sehlig sein.
Hans. Ey Herr so sagt vns ist es wahr/
Das ich mich drauff verlasse gar?
Tetz. Freylich das schwer ich dir ein Eidt/
Bey meiner Seelen Sehligkeit/
So war Maria Jungfraw ist/
Ist jhm geholffn zu dieser frist.
Hans. So haben wir gethan sehr wol/
Die vnsrn sind nun Himmelsfrewd voll.
Abr hört Herr jhr habt lieber Golt/
Vnd ich das klein Gelt lieber wolt/
Reicht her mein Patzn vnd groschen mir/
Den Goltgüldn geb ich euch dafür.
Tetz. Ja wol ich des zu frieden bin/
Schaw nim dein klein Gelt jmmer hin.
Sie sind ja gwesen alle dein?
Tetz. Der Goltgüldn abr muß auch gut sein/
Hans. Er ist gut vnd hat voll gewicht/
Das niemandt jhn wirdt Tadlen nicht.
Nun Herr weil die Seeln vnsrer freund/
Eltern vnd Brüdr im Himel seind/
So komn sie ja nicht wiedr herauß?
Abr den Goldtgüldn bdarff ich zum schmauß/
Derhalbn wir vnsern abscheid nehmn/
Toll wehrn wir/das wir wiederkehmn/
Tetz. Du Bub/du schalck/du Henckersknecht/
Fürchst dich nich für Gott vnd dem recht?
Das du so hohe Heilge sachn/
Außspotten darffst vñ mich verlachn? Sper-

Sperm. Herr schweigt nur still/es hilft doch nit/
Bey solchn vernichten Bösewicht.
Tetz. Ist mir das nicht ein freyer poß/
Das dich ertzdieb das Radt zerstoß.
Sperm: Geschicht fast eben recht vns geckn/
Hettn wir das Gelt in Kastn lahn steckn/
Tetz. Nun er fahr hin/ die andern müssn/
Hernach wol desto mehr zubüssn/
Sper. Da kompt wiedrumb jemand gegangn/
Wir wollns nun auch klüger anfangn.
Tetz. Spermologe es mag ja nicht/
Den Leuten etwan sein bericht/
Das vnser Ablaß hat kein grundt?
Sper. Das wer nicht gut/ potz hundert pfundt.

ACTUS IV. Scena. 7.

Tetzel, Veritas, Hybristes, Spermologus, Exorcista.

Tetz. ICH muß nur weiter rühmn vnd sagn/
Was ich zu Rohm dauon getragn.
Mein rothes Creutz/ das mir ist gebn/
Mit des Babsts wapen/acht ich ebn
So kräfftig/ vnd so hoch zu ehrn/
Als das Creutz Christi vnsers Herrn.
Mit S. Petr ich nicht beutet jtzt/
Ob er gleich schon im Himel sitzt.
Den ich mit meiner Ablaß gab/
Viel mehr der Seeln erlöset hab.

Als S. Petr jemals hat gethan/
Wiewol ers jhm sawr werden lan.
Vnd das noch mehr/ diß Ablaß gnad/
Ist ebn dieselb/dadurch Gott hat
Die gantze Welt versühnt mit sich/
Das glaub ein jeder sicherlich.
Du kanst die ewig Gnad ererbn/
Wenn du nur solchen Brieff thust erwerbn/
Ohn einige Buß/ohn Leidt / ohn Rew /
Das sag ich dir bey meiner trew.
Ver. Ich kan mich gar nicht lenger zwingn.
Das hertz wil mir zum Mund außdringn.
Ich muß dem Lästrer wiedersprechn/
Vnd sollt es mir den Hals auch brechn.
Hör du verzweiffelter Bösewicht /
Du lügen Geist/ du Ottr geziecht/
Wie lang wilt hie Christum verspeyn/
Vnd deine lose Wahr außschreyn?
Tetz. Was da/ was kompt news auff die Ban?
Hybr: Ey Patr. kehrt euch nicht daran.
Diß Mensch scheint vnsinnig vnd doll/
Das sicht man an geberden wol.
Ver. Du treutelkramr vnd lügen maul
Stehst hie jetzt aus mit wahren faul/
Verführst die Leut/vnd spottest Gott/
Du verlauffnr Bub/mit deiner Rott.
Dein Maul redt eitel läster Wort/
Die in der Kirch nie sindt erhort/
Tetz.

Tetz. Was sagstu monstrum hominis?
Halts Maul/odr ich treff dich gewiß.
Ver. Das maul las ich mir nimmer stopffn
Von einem solchen losen tropfn.
Hybr. Bey Maria/sie vns sehr beschwert
Hör auff Mensch/du bist gar bethört/
Ver. Nein/halt mich nicht für rasndt vnd doll/
Das gegnspiel sich außweisen soll.
Hie nim das Buch/ machs auff vnd ließ/
Ich bin der sachen gar gewiß/
Du solt zu nicht werdn vnd zu schandn/
Nimbstu die Bibel nur zuhandn.
Tetz. Was? mit der Babel/Bubel/Bibl/
Das dich bestech das fallend vbel.
Von wann kompstu vns hergedrollt?
Ver. Mein Christus hats also gewolt.
Der sagt thut Buß/ vnd gleubt an mich/
Ablaß der Sünd allein geb ich:
Mir hast mit Sündn/ Arbeit gemacht
Die mir mein bitter Leidn gebracht.
Drumb ich dein Sünd vergeb allein
Mein tewr Verdienst vnd Blut macht rein.
Solch tewr Verdienst das schendestu.
Sperm. Ey mein Herr gebt euch was zu ruh/
Entrüst euch nicht diß Mensch ist doll/
Es weiß nicht was es reden sol.
Hybr. Ich sag es sey besessen gar.
Sperm. Ja recht Hybrista du redst war.

E Ver.

Ver. Euch hat der Teuffel all besessn/
Der Heilign Schrifft habt jhr vergessn?
Tetz. Warlich diß Mensch besessen ist/
Ich wolt hie wehr ein Exorcist.
Hybr. Herr ich wil wol bald einher bringn/
Wir wolln den Teuffel wol bezwingn/
Tetz. lauff eylends lauff / das Weib ist toll
Odr ists ein Man/was es sein sol/
Das weiß ich nicht / sey was es ist.
Hör du so sag mir wer du bist.
Wie heisest du? wie ist dein Nam?
Ver. Ich Veritas den Nam bekam
Wol in der Heilgen Tauffe mein/
Die wescht mich von allr schuldt vnd pein.
Sper. Sieh Veritas du schöne dock/
Du bist so dür gar wie ein stock.
Ich rieth dir/giengest nur zu Hauß/
Du wirst doch hie nichts richten auß.
Ver. Verflucht seidt jhr mit ewren lügn/
Da jhr die Leut thut mit betriegn.
Tetz Halts maul ich schlag dich niedr zur Erdn/
Solts nimmermehr vortragn werdn.
Sper. Zwingt euch mein Herr/ich seh schon wol
Den Exorcistn, der kommen sol.
Tetz. Laufft kompt geschwind hie ist ein Thier/
Wiedrspricht dem Ablaß vnd auch mir/
Der Teuffl hat diß Mensch gar bezwungn/
Sitzt jhm im Hertzn vnd auff der Zungn.

Liebr

Liebr Herr bannt doch den Teuffel aus!
Ver. Der Teuffl bey dir mag sein zu Hauß
Exorc. Hilff Mutter Gotts/ wie sagst du doch?
Ver. Du steckst auch vnters Teuffels Joch.
Exorc. Aquam benedictam accipe,
Ver. Der Teuffl geb dir das Recipe.
Exor. Sed ego te exorciso.
Ver. Dein Seel wird nimmer werden froh.
Exor. Greifft sie nur an bringt sie in strick/
Damit sich alles dest baß schick.
Ver. O Gott/ O gwalt/ was muß ich leidn/
Von der Welt will ich gerne scheidn/
Ex. Greifft tapffer an/ legt sie nur niedr/
Vernunfft soll dir wol kommen wiedr.
Ego te exorciso, veni exterius male spirite,
Exorciso te spirite immunde cum cruce.
Exorciso te per Deum verũ, per Deum fortẽ,
per DEVM vivum per Deum sanctum.
Adhunc exorciso te in nomine Patria,
Filia & Spiritua Sancta. Sancta Maria,
Ver. Du Teuffels Bannr/ du Teuffels Kindt/
Das Gricht des Herrn dein Zäubern schend.
Das du mißbrauchst den Nahmen Gotts/
Vnd achtest nicht des Herrn Verbotts/
Der nicht will vngestraffet lan
Die seinen Namn mißbrauchet han.
Exor. Nein Pater Nein/ sie ist nicht bsessn/
Denn sie ist gar zu sehr vermessn.

Ein Kätzerin ist sie fürwar/
Die Bibl hat sie im kopffe gar/
Das Ketzerbuch: bringt sie dauon
Bald in die inquisition
Da wird der Herr rath finden gut/
Wie man zur sachen weiter thut

Ver. Ach ist denn so gar niemandt nicht
Der mir der Warheit jetzt beypflicht/
Vnd mich erret aus diesen Bandn?

Tetz. Pack dich/ du hasts gar wol verstandn.
Mein Herr habt jhr doch grossen danck/
Seht wie doch jetzt ein grossen stanck
Hie anrichtet das Teuffels Bild/
So frech/ so vnuerschambt/ so wild.
Nun schleppet sie zur inquisitz,
Das man vbr sie halt die justitz.
Ich wil sie wol zu rechte bringn/
Wil sie lassn vbr die klinge springn.
Odr wil sie lassn zu Aschen brenn/
Sie sol mich denn erst lernen kenn/
Das ich ein Inquisitor bin.
Ich bin so toll in meinem Sinn.

Exor: Gebt euch zu fried mein lieber Herr/
Ewr Würde komn/ vnd mit einkehr
In vnser Klostr/ da haben wir/
Ein guten trunck von Wein vnd Bier/
Frölich wolln wir vns allda machn/
Vnd lachen vber diesen sachn.

Hernach

Hernach jhr weiter marckt solt haltn/
Seidt nur zu friedn/ vnd lasts Gott waltn.
Tetz. Das wil ich thun / ich geh mit ein/
Allein mein Kastn muß bey mir sein.
Exor. Seht/komn doch ewre Diener schon/
Sperm. Wir habns verricht vnd all gethan/
Wir haben sie verwahrt gar wol/
Sie mag nun klug sein oder doll.
Tetz. Kompt jhr mein Domni famuli
Der Kast euch sey befohlen hie
Das er ja werd zu recht gebracht/
Die andern sachn nembt auch in acht.
Wann jhr nun das habt wol bestelt/
So folgt vns nach/woß euch gefelt/
In dieses Herren Caland Hauß/
Er wil vns gebn ein freyen schmauß.
Sperm: Wir wollns mit allem fleiß bestelln/
Hybr. Ja so als jhr vns thut befehln.

Hic inseratur interscenium,]
Der Rolandt/ ein Tantz

Von Vier Persohnen.

Rolandt / Rubbert/ Münch/Grietha.

Rol. O Nachbar Rubbert/mein Hertz ist voller Pein/
Rub. O Nachbar Rolandt / warumb sol das so sein.

 Roland

Rol. Der Münch der liebt mein Grieten/
Das bringt mir grossen schmertz.
Rub. Biß z' frieden guter Rolandt es ist noch
wol ein schertz.
Rol. Sie ist mit jhm auffm Klosterhoff
Rub. O weh vnd was schad das/
Rol. Sie Spielen da / das fürchte mich / sie
thun ich weiß nicht was.
Rub. Biß z' frieden guter Rolandt/ vnd thu
du mein Gebott/
Rol. Sie wie sie zusammen kommen/ nun ist
mein Hertz schier Todt.
Rub. Lieg nieder vnd verstecke dich/ vnd hö-
re was sie sagn.
Rol. Nein so wil ich auffstehen/ vnnd wil sie
hinweg jagn.
Rub. So verlasse ich dich gutr Rolandt/
Rol. Hör Rubbrt / wie bistu gsinnt?
Rub. Mein klugheit soll dir helffen/
Rol. Jch schlag den Münch gar blindt.
Münch was mangelt meiner Grieten/ das sie
mich so vbel ansicht.
Gri. Jch gleube das du mich nicht liebest/
gleich als ich liebe dich.
Mün. Du hast verlassen Rolandt/
Gri. Das ist verlengst geschehen.
Mün. So wil ich dich behalten/
Rol. Aber hie ligt einer spricht nein/
Rub. Gott grüsse euch liebe Grieta / ich bring
euch böses news/

Grie.

Gri. Vnd was ist das gutr Rubbert / mach mich nicht etwas weiß.
Rub. Ewr Rolandt ist gestorben.
Gri. O Rubbert hastu es gesehen?
Rub. Drumb das ihr liebet den *Pater*.
Mün. Ey lasst jhn immer gehn.
Rub. O vnbarmhertzige Grietha / hastu jhn gebracht vmbs lebn.
Mün. Süsse liebe verlasse jhn /
Rol. Ich wil dich schläge gebn.
Gri. O Rubbert es gerewet mich /
Rub. Es ist dir nur ein spott.
Mün. Kom du zu mir vnd liebe mich.
Rol. Ich schlag den Münch gar Todt
Rub. Ach sieh wie er da lieget / der dich hat außerwehlt.
Gri. Vergib mir lieber Roland / mein schmertz kan keinr erzehln.
Mün. Vmbsonst ist alles trawren / kum Grieta geh mit mir.
Gri. Trawrn kan Roland nicht helffen / kom Münch ich geh mit dir.
Mün. Mein nachtfrewd sol jtzunder sein /
Gri. Mein willn hastu darein.
Rol. Höre lieber *Pater* / ein wort ehe du gehst (hin.
Gri. Lebt noch mein lieber Roland /
Mün. Das ist ein Hertzleidt mein /
Rol. Geh du zum Kloster vnnd faste / mein Griethe soll mein sein /

Griet. Ich liebe keinn andern den Rolandt/
Du Münch geh nur hinweg/
Mün. Wil Grietha mich verlassen
Griet. Du bist ein Närrisch Geck.
Münch. Leichfertign Frawn traw ich nicht (mehr
Rol. Geh nach des Münches grab / Ey nun ist Grietha Rolands/so geh du nun Schabab.

Rolandt thut mit Griethen einen freündlichen Tantz.

ARGUMENTUM.

ACTVS IV.

SCENÆ I.

Religio Gottsfurcht genant/
Kömbt auch widr in gar trawrigm stād
Weil *Veritas* ihr Tochter zahrt/
In banden liegt gefangen hart/
Vnd nun die lügn obsiegen gar/
Welchs die Kirch bringt in höchste gfahr.

SCENÆ. II.

Ein Bawrn sie antrifft ohn gefehr/
Der kömpt gleich von der walfahrt her/
Vnd klagt / wie sawr es jhm ankommn/
Doch habs Hertz kein trost eingenommn.
Walfahrt sein gewissn nicht stillen könn/
Sondern es plag jhm wie vorhin.
Religio jhn kräfftig tröst
Mit Christo der jhm hab erlöst.

Das

Das labt sein Hertz/das nimbt er an/
Religio widr geht davon.

SCENÆ. III.

Der ander Bawr/ der auch zuvor
Etwas gekaufft von Tetzels wahr/
Klagt gleichfals/ wie er sey vexirt/
Das jhm der Brieff gar nichts nütz wirdt:
Der Teuffel/der jhm het thun plagn/
Wol sich darmit nicht lassn verjagn.

SCENÆ. IV.

Dem Printzen wird auch angst vnd wehe/
Das er sein Schwester genommn zur Ehe.
Die Conscientz schleicht hinden her/
Vnd rückt jhm auff solch sünde schwer/
Vom Ablaß er kein trost empfindt/
Verzweiffeln wil er in der Sünd.

SCENÆ. V.

Als er nun wird gebracht vom Plan/
Die Conscientz zeigt weiter an/
Was sie sey für ein wunder gast/
Was böß gewissn sey für ein last.

SCENÆ.VI.

Nach jhr ein Junckher kömpt vnnd meldt/
Wie vngebährdt der Fürst sich stellt:
Schilt auffn Babst vnd sein Pfaffengsinde
Die an den sachen schüldig sindt.
Den Tetzel im zorn lest holen er/
Sol Ablaßbrieff mit bringen her.

SCENÆ. VII.

Tetzel kömpt willig vnd bereit.
Der Junckr für sich vnd seine leut.

Ablaß auff künfftige Sünde käufft/
Drauff man den Münch wol schlegt vnd
Als der die Sünd vorher erlassn. (reufft
So viel thut der viert *Actus* fassn.

ACTVS III. SCENÆ. I.

Religio:

ACH Gott/mein Gott/klag dir mein Leidt/
Ach Herr hilff jetzt zu dieser zeit!
Das vnglückseligst Weib bin ich/
Die gantze Welt an mir reibt sich:
Nun ists mit allen Kirchn gethan
Sie mus den Teuffl zum Predigr han;
Denn Veritas die Tochter mein
Mus jämmerlich gefangen sein/
Ich hab jmmer gesorget sehr/
Das Kindt das kom mir zur vnehr/
Odr vmb das Lebn: Nun hats vnglück
An jr bewiesen all jr tück.
Pfui ist diß nicht die höchste schand/
Die vmbgehn mag in allem Land/
Das vnsre lieb Geistliche Herrn
Geworden sind so grosse Narrn/
Vnd lassen sich so gar verkehrn
Mit Menschen ticht vnd falschen Lehrn/
Mit Ablaß vnd mit Phantasey/
Mit Geltsucht vnd mit Simonei.
Es ist zu kauff nun Himml vnd Hell/
Verdamnus/Sehligkeit der Seel:

Die

Die Conscientz ist Kinderspiel/
Sie gebn nicht drumb ein Kirschenstiel.
Ich glaub die Conscientz sey Todt/
Für lügn werden sie nichts schamroht.
Ach meine Tochter Veritas.
Ich wünsch du hetsts gemachet baß
Dann du dich in gefahr gegebn/
Vnd bringst dich gantz vnd gar vmbs Lebn.
Nun ist es doch verlohrn mit alln/
Nun spielen sies nach jhrm gefalln.
Nun mus die lügen Dominirn/
Heuchley die wird nun Triumphirn.
Andacht/furcht Gottes/ Betten vnd Buß
Die gelten nicht ein taube nuß.
Hastu Ablaß / so sündge frey/
Niemandt dir drin zu wiedern sey.
Du machst es machen wie du wilt/
Vnd wies deim rohen Hertzn gefelt
Ach Gott du wolst ein ändrung machn/
Sonst wird die gantz Kirch falln vnd krachn.
Weil Veritas gefangen liegt/
Vnd dakegen die lügn obsiegt.
Was kompt abr dort für'n Mänlein her?
Warlich er hat auch sein beschwer/
Er klagt / er kratzt hindrn Ohren sich.
Ich wil ein weing auffhalten mich/
Vnd zuhörn was jm mangeln thut.

Actu-

Gollius, Religio, Corydon,

PFui mich an/vnd mein grobn Filtzhut/
Pfui mich an / war ich nicht ein Narr
Das ich mich ließ vbrtölpeln gar.
Pfui die verzweilfften losen Leut
Pfui Pfui: Wie habn sie mich geheyt/
Wer hat doch die falsch Thorheit gthan/
Als ich betrübter armer Man?
Rel. Was mags sein/das er leufft vnd trabt/
Sich anspeyt vnd so vbl gehabt?
Ich wil jhn ansprechn: Guten Tag
Mein Mänlein/das ich fragen mag/
Wo kompt jhr her/ was liegt euch an?
Was ist euch? was habt jhr gethan?
Goll Fraw jhr habt viel darnach zufragn.
Rel. Ey lieber thut es mir doch klagn/
Goll: Was seidt jhr dann? ein Kloster Fraw?
Ein alt Beggin? Rel. Nein/ gwiß mir traw/
Ich hab mit dem Gsind nichts zuschaffn.
Goll. Fürwar es gibt auch nur gros Affn
In Klöstern vnd viel Hurn gesind/
Wie ichs an meiner Reiß befind.
Rel. Was habt jhr für ein Reiß gethan?
Goll. Pfui/fragt nur nicht/ mich armen Man.
Rel. Ey warlich ich muß gleichwol wissn/
Vielleicht b'nem ich euch all verdriessn.
Goll. Es ist nur schand/ich mags nicht sagn/

Ich

Ich darffs nicht eins meim Weibe klagn/
Sie schlüg mich gar zum Hauß hinauß/
Kaum darff ich jetzt widr komn zu Hauß/
Mich soltn die jungen Kindr außzischn/
Vnd in dem Dorff all Hund bepissn.
Rel. So sagt doch an/wo seidt ihr gwesn?
Goll. Ich kan meinr thorheit nicht genesn.
Ich mus es doch nur thun erzehln/
Das gringst wil ich euch nicht verhehln.
Abr sich/kompt doch mein Nachtbar gangn
Ich gleub er hat auch gtragn verlangn/
Das ich mittr zeit wiedr kem zu Hauß.
Cor. Sich Teuffel sich: Wie seht ihr auß?
Gfattr Gollies/willkomn/willkomn/
Ihr habt fürwar sehr abgenomn.
Ihr saht fein fett/fein füllig aus/
Da jr erst reiset weg von Hauß.
Itzt seht jr wie ein Hering dünn/
Denckt nicht/das euch das fett zerrinn.
Goll. Mein lieber Cord / all meine Tag/
Kom ich nicht wiedr zu dem Gelag/
Vnsr Pfaff hat mich schendtlich betrogn
Vnd mit Vrlaub grob fürgelogn/
Rel. Wie so? kompt da das vnglück her
Dardurch jr kompt in solch beschwer?
Goll. Ich wils euch sagn/ es ist nun wol
Ein gantzes Jahr ich meinen soll.
Cor. Ja in mitfastn wirds Järig werdn/

Wann

Wann wir anfangn zu Pflugn die Erdn.
Goll. Da must ich vnserm Pfaffen Bichtn/
Ohn allen schein ohn alles dichtn/
Klagt ich jhm all mein sünd/vnd nichts
Verschweig ich/wo ich nur wust ichts.
Gfattr jhr wists wol das mich die Magt/
Betrogen hat Gott seys geklagt
Cor. Oder jhr sie. Goll. Ey hör doch zu.
Rel. Ey wolt den schertz einstellen nu.
Goll. Ich Beichts jhm auch damit ich büsse/
Möcht er mir aufflegn sawr oder süsse.
Was geschicht? Er sagt du Sünder groß/
Bald ich dich in die Hell verstoß.
Ey/sagt ich/lieber Herre mein/
Last es doch was gnädger sein/
Ihr habt es auch wol ehr gethan.
Verflucht seystu Gottloser Man/
Sagt er/ich thu dich in den Bann/
Stoß dich in d' Hell/solst nimr rauß gahn/
Ich batt vmb gnad/vnd wieder gnad/
Versucht es mit jm gut quat.
Zu letzt sagt er/mein Fraw müst büssn/
Vnd zu jhm komn/sie solt jhn küssn/
So wolt er mir die Sünd vergebn.
Das laß ich/solts auch kostn mein Lebn.
O/mein Griet ist mir viel zu lieb/
Cor. Ja vnser Pfaff ist ein quad dieb.
Er kan mit einer Concubin,

Die

Die er hat/nicht zu frieden sein.
Rel. Hey das sind vnsre Geistliche Herrn/
Die Jungfrawschafft halten in ehrn/
Wie vnsre Hunde haltn die fastn.
Goll. Ich kunt nicht ruhen oder rastn/
Ich muß der Sünden werden loß/
Was geschicht? das war ein harter stoß.
Er fuhr her mit vngstümmen wortn/
Ich must es suchn an fernen Ortn/
Ich muste wandrn nach Compestell/
Was solt ich thun ich armer Gsell/
Wolt ich nicht in die Helle fahrn/
So must ich Gelt vnd müh nicht sparn.
Ich must mich machn nur auff den wegk/
Nun ist es so viel als ein dreck.
Corid. Wie so mein liebr Gefattr/wie so?
Goll. Ich bin meinr Reiß nie worden froh.
Wan ich dir solt von leusen sagn/
Wie sie gebissn habn meinen Kragn/
Sie seind grösser als die Spanisch fliegen/
Ich kunt kein Aug zum andern kriegn.
Böß Nachtlager/wind/regn vnd schne/
Ach wie ist mir offt worden weh.
Ich hab gedacht/wer ich nun zu Hauß.
Im Krug/ da mein Nachtbrn lebn im sauß/
Odr wenn ich da mein Kopff liegn hett.
Da mein Griet mit der Kunst liegn thet.
Wie solt mir doch das thun so wol.

Nu

Nu steck ich leuß vnd würmer voll.
Nachtbr/wan leuß Haßn gewesen wern/
Wolt wol ein Jahr diß Volck ernehrn.
Must also mein Nahrung verseumn
Mein Weib/Kind/Hauß/Hoff muß ich
(reumn.
Ja Gvattr das ist der Sünden schuldt/
Auff solche that ghört solche gdult.
Goll. Ja jhr seidt auch nicht Engelrein/
Ihr wist wie eim zu muth pflegt sein/
Wann er aufm Hew ist bey der Magt.
Rel. Red ander ding/diß mir nicht bhagt.
Goll. Das ander ging noch alles hin/
Nur diß krenck mich in meinem sinn.
Da ich zu Compostel ankam/
Mein wachs/mein flachs man von mir nam.
Was ich gab zu S. Jacobs ehrn/
Da wolt ich mich ein Jahr von nehrn.
Fund gleichwol keine ruh im hertzn/
So thet mich meine Sünde schmertzn.
Ich sprach den öbrsten Pater an/
Ach rath mir doch mir armen Man/
In meinem Hertzn kein fried ich hab/
Ob ich gleich g'opffert hab mein Gab.
Vor meine Sünde schwer vnd groß/
So gebn sie mir doch manchen stoß/
Das ich nicht weis wo aus noch ein/
Das Hertz fiel mir in d' Hosen nein.

Ich

Ich fragt/ ist denn sonst kein ort mehr/
Der noch Heilger als dieser wehr?
Ich wolte auch da Walfartn hin.
Ja/ sprach er/ mein liebs Männelein/
In Pommern auffn den Golnberg hoch
Da ist ein grosse Wallfart auch
Die ist noch Heiliger denn die/
Wie wir an diesem ort habn hie.
Pfui mich das an/ sprach ich zur handt/
Bin ich doch jung wordn in dem Land/
Vnd ghöre doch allda zu hauß.
Wan ich nur seh zur Thür hinauß/
So liegt mir d'r Golnberg für der Nasn
Die Junckern offt da Jagn die Hasn.
Pfui / wie hat vnser Pfaff gelogn/
Mich so gheyt/ vnd schendtlich betrogn.
Seht / so wol bin ich aus gewesn/
Vnd hab mich führn lan bey der Nesn.
Cor. So wil ich nimr/ bey meinen Ehrn/
Glaubn vnsern Bäpstischen Kirchhern.
Rel. Ja lieben Leut/ so gehts hie zu/
Das gwissen sind hierin kein ruh.
Ihr solt schlecht glaubn an Jesum Christ/
Der für ewr Sünd gestorben ist/
Der hat allein durch sein tewr Blutt/
Das Er vergossn hat euch zu gut/
All ewre Sünd bezahlt also/
Diß sey ewr fried/ ewr trost vnd ruh.

Goll. Bey Gott das sind recht güldne Wort/
Die hab ich auffr Cantzl wenig ghort.
Mein lieb Fraw jhr gebt guten trost/
Mein Hertz ist/als wers schon erlöst.
Nun wil ich wol zu frieden sein
Weil Christus tregt mein schuld vnd pein.
Rel. Das gleubt gewiß/ abr ich muß gehn/
Jch kan nicht lenger bey euch stehn.
Die zeit wils jetzt nicht lengr erleidn/
Jch muß auch der Leut Gsellschafft meidn.
Goll: Ey liebe Fraw bleibt bey vns doch/
Vnd sagt vns viel der Trost Wort noch.
Rel. Wolan so sagt mir nach dies' Wort/
Die last sein ewren schildt vnd hort.
Jch armer Mensch gar nichtes bin/
Rustici repetunt. Jch armer Mensch / etc.
Gotts Sohn allein ist mein Gewin :/:
Repet. Gotts Sohn allein etc.
Das er Mensch worden/ist mein Trost :/:
Er hat mich durch sein Blutt erlöst :/:
O Gott Vater regier du mich :/:
Mit deinem Geiste stetiglich :/:
Laß deinen Sohn mein Trost vnd Lebn :/:
Allzeit in meinem Hertzen schwebn :/:
Vnd wan mein stund zu sterben ist/ :/:
Nimb mich zu dir Herr Jesu Christ :/:
Denn ich bin dein/vnd du bist mein :/:
Wie gern wolt ich bald bey dir sein :/:

Goll.

Goll. Ey habt doch ehrlichn grossen danck/
Ich wils euch gdenckn mein Lebelang.
Wart/ob ich in der Tasch was hab/
Ich wil euch gebn ein kleine Gab.
Rel. Nein/nein/mein Mänlein laß nur bleibn/
Man muß nicht krämerey mit treibn.
Geht jmmer hin/vnd bleibt nur from/
Villeicht ich bald wiedr zu euch kom.

ACTUS. IV. Scena. 3.

Corydon, Gollius, Princeps.

Cor. HIlff Jesus ein fein Fraw war diß.
Goll. Das sag ich euch glaubt mirs gewis/
Das gbett bhalt ich mein Lebtag wol/
Mein Hertz ist eitel Trostes voll
Cor. Hört Gfattr/was ich euch auch wil klagn/
Was mir begegnt in diesen Tagn.
Es kam ein Man ein Quacksalbr gleich/
Dem lieff mit hauffn zu arm vnd reich/
Vnd kaufften von jhm Brieflein klein/
Sie sagten/es solt Ablaß sein/
Fürs Fegfewr vnd auch für die Hell.
Ich ließ mich auch bethören schnell/
Gieng hin vnd legt mein Gelt mit an/
Ich meint ich wer ein heilger Man/
Abr ich bin schendtlich angelauffn.
Goll. Du hettst das Gelt liebr solln versauffn/
So hetst was in dʼ Kaldun bekomn/
Die Scharteck wird dir wenig fromn/

Es ist nur eitl Breitsprecherey/
Vnd vmb das Geldt vexiererey.
Cor. Ja bey meinr Taschn/das ist auch war/
War ich nicht e'n Jäck vnd alter Narr.
Goll. Wie gieng dirs abr doch mit dem Kram?
Cor. Ey was? Ein bschiessen end es nam.
Denn als ich einsmals geh im Waldt
Vnd mein Briefflichn in gutr acht halt/
Da kompt ein schwartzer Teuffl gelauffn/
Vnd sties mich mit eins vbern hauffn/
Das ich die füß gen Himmel kart/
Ich sprach/wo nun/hart/wieder hart.
Du solt mich vngeheyet lan/
Vnd bracht mein Ablaß auff die bahn/
Sich da Teuffel/sprach ich/ nim hin/
An mir hastu gar kein gewin/
Da der Teuffl den Brieff zu sich nam/
Ich wieder auff die Beine kam/
Vnd pocht vnd trotzt vnd fast ein muth.
O/sagt er/ diß zur sachn nicht thut.
Ich verstehs nicht/ es ist Latein/
Das Briefflein mus in Teutschr sprach sein/
Deutsch/Welsch/Frantzösisch/ ich nur kan/
Ey ey was schrecken kam mich an.
Ich dacht stehst vbel zu der frist/
Wens kein Lateinscher Teuffel ist.
Vnd mach mich auff die Bein geschwind/
Der Teuffl sich hinter mich her find/
Kaum

Kaum das ich jhm noch kunt entlauffn/
Da ich z' hauß kam/kunt ich kaum schnauffn.
Nun ist mein Brieff/Ablaß vnd Gnad/
Mein Geld dahin/ich hab den schad.
Goll. Ja vnd auch wol den sport dazu/
Das man dich billig außlachn thu.
Abr Wunder/das solch Geistlich Herrn
Fürs Gelt so klein Schartecku verehrn
Wan eim würd gebn ein gros Patent
Mit Siegel/ das füllt Augn vnd Händ/
So dorfft man nicht so gros für sorgn/
Man müsts haltn in der Kistn verborgn.
Vmb ein solch Zettl ists leicht gethan.
Wan eim im Krug so was kem an/
So macht einr bald ein Schermessr draus
Auß eim versehn/so wers gar auß.
Wie abr der Nutz / ist auchs Pappier.
Ich trinck ein kanne Bier darfür,
Abr sich/da kompt vnsr gnädigr Herr
Geht er doch nicht als wenn ers wer.
Prin. Ey lieber Gott: Ey: Er liebr Gott.
Cor: Hör wie er stehnt: was hats für noth?
Hat er doch Güter/ Leut vnd Land
Prin. Hilff lieb Marie/ hilff mir zu handt/
Goll. Liebr laß vns hie was liegen gehn/
Vnd jhm ein weinig doch zusehn.

Princeps, Corydon, Gollius, Conscientia Iunckerus.

Prin. Ey hilff du Mutter Gottes hilff/
Ich geh gleich als im Wassr vnd schilff
Mich dünnckt mich einr beyn Haaren hat/
Im Hertzn ein grosser Wurm auch nagt.
Ich weiß nicht wie mir ist zur stund
Helfft Petr vnd Paul wo' jhr helffen kunt.
Ey helfft all Heilgn / ich steck im schlam.

Conscientia hat eine zerbrochene Lauten / vnnd schlegt auff etlichen seiten: Schleicht hintr jhm her/vnd spricht mit kleiner Stim.

Con. Das macht / dz ich mein Schwester nam.
Prin. Ey helfft all Märtrer / meinen gram.
Con. Das macht dz ich mein Schwester nam.
Prin. Mein Marschalck auch vmbs Leben kam/
Con. Drum dz er seinr Frawn schwester nam/
Prin. Er hat sich leider selbst erschossn/
Das Blutt ist von jhm heuffig gflossn.
Con. Drumb dz er seinr Frawn schwester nam/
Er so sein rechten Lohn bekam.
Prin. Weh mir/O weh/weh mir/ O weh/
In meinen Sünden ich vergeh.
Conf. Nim nun dein schwester/nim/nim/nim/
Pr. Mich gnagt mein Hertz/mein grā mein grim
Con. Das macht das ich mein Schwester nam.

Prin. Wo wil ich bleibn für grossen gram.
Babsts indulgentz hat mich verführt
Der hat mich gantz vnd gar bethört.
Ich leid im Hertzn groß wiederwilln/
Ablaß wil mirs Gewissn nicht stilln/
Ob schon der That gerewet mich
Conf. Mein Schwester zum Gemahl nam ich
Prin. Mein Sünd sind allzuschwer vnd groß/
Biß ich mir nur das Hertz abstoß.
Cor. Kom laß vns lauffn/ er wil sich'rstechn
Go. Nicht Herr/ Co. Nit Herr/ Go. ach last euch
Beraht Gott/ wz jr willens seidt (sprechn/
Das wird euch werden ewig leidt.
Last euch den Teuffel nicht vexiern
Zu solcher grossn Vnthat verführn.
Prin. O jhr mein lieben Vnterthan
Last mich nur diesen Mord began.
Ich kan nicht ehr zu frieden komn/
Die Sünd hat mich gar eingenomn/
Cor. Ey gnedgr Herr wolt doch mit vns betn/
Das euch Gott mit seim Geist mög rettn/
Prin. Ich kan nicht betn/ d'Sünd ist zu groß.
Cor. Christus für euch sein Blutt vergoß/
Vnd euch auch durch dasselbst erlöst.
Prin. Ich hab kein gut Werck / hab kein Trost/
Goll. Seht nur mit Glauben Christum an.
Prin. O ich bin ein verdampter Mann/
Junck. Was da/ was da? sieh da mein Herrn.
O gne-

O gnedigr Herr/ mit grossn begehrn/
Hab ich allnthalbn gesucht ewr Gnad
Mit grossen sorgen früh vnd spat.
Ach Gnedigr Herr fast doch ein muth/
Gott wird es alles machen gut.
Prin. Ach bringet mich nur von der Welt.
Mein Leib/ Seel/ all mein thun mißfelt.
Junck. Es wol mit gehn Ewr Fürstlich Gnad/
Der Medicus sol schaffen rath.

ACTUS. IV. SCENA. 5.

Conscientia.

JCH bin die Conscientia,
Ein wunderseltzam bestia.
Zu weilen schlaff ich vnd lieg still
Laß jederman treibn wie er wil.
Abr wan ich greiff mein Lauten an/
Vnd sing drein / das mans mercken kan/
Da regt sich Erd/ da regt sich Himml/
Da mach ich im Hertzn solch ein gtüml/
Das manchr nicht weiß/ wo auß vnd ein/
Da mus er klägr vnd Zeuge sein/
Ja wol sein eigner Richtr vnd Henckr/
Die Seel ist jr selbst eigner kränckr.
Drumb denck daran/ was jenr Poet
In seinen Verßlein warnen thet.

cur tamen hos tu
evasisse putes, quos diri conscia facti
mens habet attonitos, & surdo verbere cædit;

Occultum

Occultum quatiente animo tortore flagellum:
pœna autem vehemens ac multo sævior illis,
quas & Cæditius gravis invenit aut Rhadamanthus,
nocte dieq; suum gestare in pectore testem.

Ade Ade ich scheid davon/
Diß wil ich euch zur Lehre lan.

ACTUS IV. Scena. 6.

Iunckerus, Hintz, Cuntz, Gollius.

Jun. JCH kan durchaus zu Hoff nit bleibn
Ein solch getüml thut der Herr treibn/
Schlägt alls entzwey/ wirfft vmb sich her
Nicht andrs als wann voll Teuffl wer/
In Fesseln vnd Bandn habn wir jhn glegt/
Ein jeder für sich selbst sorg tregt.
Die Ehe geht jhm im Kopff herumb
Die Blutschandt/in die quer vnd krumb/
Da ist kein ruh/kein fried/kein stilln/
Das Hertz ist voller Wiederwilln.
Kein Pfaff kan jhm Trost reden ein/
Immer schreckt jhn Gotts Gricht vnd Pein
Des Babstes dispensation
Die wil es jhm hie gar nicht thun.
Ablaß/Beichtbrieff/ vnd indulgentz
Macht jhm ein grewlich pœnitentz.
Ich wolt der Teuffl holt vbern hauffn/
Die solche Schelmerey verkauffn.
Vnd meinem Herrn habn in die Noth
Gefürtzt/ es wer bessr er wer Todt

Hat der Babst gwust/das Sünde wer/
Warumb gab er nicht Gott die Ehr/
Vnd hieß jhn solches bleiben lan
Nun hat er schimpf/schand/schadn vñ hohn/
Der Münch trug auch das Gelt daruon/
Nun lest mein Herrn inr suppen stan/
Künt ich den losen wäschr ertappn/
Ich wolt jhm so laussn seine Kappn/
Er solt meinr sein lebtag gedenckn/
Ich wolts jhm wiedrumb recht einschenckn.
Cuntz. Junckr ich weiß wol/wo der Münch ist/
Ich wiln wol schaffn alsbald zur frist.
Junck. Weistus? Ey liebr so lauff bald hin/
Sag/er werd hie schaffn sein Gewin/
Ein Ablaß Brieff zwey oder drey
Sol er mit bringn/sag jhm das frey.
Du Heintz lauff hol die Pawren her
Coridon vnd Golges, lauff ja sehr/
Hintz. Ich wil es alls bestellen wol/
Junck. Sein lust man hie bald sehen soll.
Es wil mir gar das Hertz abnagn/
Das mein Herre felt in solche plagn
Da han die Pfaffen jhn zu gbracht/
Wan ichs bey mir recht wol betracht.
Pfui/wern wir nie gen Rom gekomn/
Mein Fürst het das nie fürgenomn.
Da recht/die Pawren kommen beyd/
Der Münch sol bald kriegn sein bescheidt.

Hört Pawrn: was jr seht/ wie ichs mach/
So schickt euch auch fein an zur sach/
Vnd folget mir/ was ich euch sag/
Vnd keiner weiter sorge trag.
Goll. Ja Junckr ich vnd mein Gfatter Cord
Wolln also thun: wir habns gehört.
Junck. Der Bub kompt auch/ den ich holn ließ.

ACTVS. IV. Scena 7.

Iunckerus, Hintz, Cuntz, Corydon, Golligo.

Tetz. GRoßgünstigr Junckr Bons diês, bons (diês,
Junck. Danckhabt/ hört Würdigr Pater mein/
Jch wolt euch was an sinnen sein?
Jch vnd mein beyde Reuters Knabn
Auch bey de Pawrn im sinn was habn/
Kans sein vmbs Gelt/ bitten wir sehr/
Das jhr vns Ablaß gebt vorher/
Eh wirs thetn/ was wir han im sinn.
Tetz. Ja strenger Junckr das geht wol hin.
Steht in der macht vnd gfallen mein/
Wenn ichs zugeb/ kans gar wol sein.
Junck. Wolt jr vns denn ein Brieff drauff gebn
Eim jedn/ darnach er wüst zu Lebn?
Tetz. Ja lieber Junckr von Hertzen gern.
Junck. Was thut jr für fünff Brieff begern/
Das jedr vntr vns möcht ein bekomn?
Tetz. Jch hab noch nie weinger genomn/
Den zwey Kronen: machn zehn zusamn.

Junck.

Junckr. Wolan seht da jhr solts bekomn. (Erzehlt jhm dz Gelt dar)
So gebt die Brieff her für vns all/
Das wir Vergebung habn dißmal.
Tetz. Nembt hin jhr seidt versichert wol/
Junck. Wolan der Münch der erst sein sol.
Schlagt tapffer zu/thut jhn wol zaussn/
Wir wolln jhm tapffr die kolbe lausn.
Die Sünd ist euch vergeben gar/
Wenn jr jhm schon last nicht ein Haar.

Percutiunt.

Tetz. O Bann/ O Cetr/ O Mordio/
Jhr Schelm warumb schlagt jr mich so?
Junck. Die Sünd ist vns vergeben all/
Sein bann hilfft nichts in diesem fall.
Nun es ist gnug/ last jhn nur liegn/
Er wird vns wol nicht mehr betriegn.
Hintz. Er solt je wol am Gelt die Summ
Vns wiedergebn/ wie ers bekomn/
Junck. Ey lasn Schelm liegn/mag fahren hin
Fürn Teuffel mit dem lumpen gwin.
Goll. Man sol den Hudlr was bessr abschmirn.
Cor. Jch wiln beyd backn noch voll hofirn.
Junck. Lasts sein/ der zarte Man möcht sterbn/
Wir habn genug sein fell thun gerbn.
Cuntz. Das heist/vexier forth mehr die Leut/
Vnd führ aussm Landt solch grosse Beutt.

Tetz.

Tet. So muß es Gott erbarmn im Himmel/
Wie kom ich doch in diß getüml?
Gib nun Ablaß für d' Sünd vorher/
Mir selbst zur schand vnd vnehr.
Ich darffs keim Menschen auff Erden sagn/
Wer auch vmbsonst wen ichs wolt klagn.
Ich muß es habn/ als wenn ohn gfehr
Ich von eim Hund gebissen wer/
Diß soll woll sein witzung mir/
Das man mich nicht mehr so vmbführ.
Doch hab ich gleichwol die zehn kron/
Mags bhalten für die schleg zu lohn/
Mein Geselln hettn auch solln etwas habn/
Die so fein davon können trabn/
Lassn mich im stich/ obs recht gethan/
Will ich sie selbst erkennen lahn/
Ich het jhn auch wol was mögn gönn/
Ist leicht Gesind/ von redn vnd sinn.
Es mag drumb sein/ ich laß Gott waltn
Ist gut/ das ich nochs Gelt behalten.

ARGVMENTVM
ACTVS V.
SCENÆ. I.

DEr Ertzengl Michael wirdt komn/
Weil Gott im Himel hat vernomn/
Wie seine Kirch abnehm auff Erd/
Auch *Veritas* verstricket werd.
Drumb er sie lösen soll aus bandn/
Dieweil auch Martin Luthr auffgstandn/

Soll er jhn gleichfalls schützn in nöthn/
Kein feindt jhm sollen schadn noch tödten
Drauff geht er zum gefengknuß hin/
Die *Veritas* wirdt loß durch jhn.

SCENÆ II.

Frey ledig sie da steht vnd geht/
Lobt Gott mit dancksagn vnd gebet/
Der Engel sich meldt/sagt/ er sey der/
Der jhr zuvorn erschienen wehr/
Der jhr das schwerdt vnd schildt gegebn/
Hefft/das sie sich nun rüste ebn/
Vnd jhre Mutter mit sich herführ/
Er woll auch bald sein wider hier.

SCENÆ III.

Der Hoffteuffl vnter des kömbt her/
Sagt/das er eylndt verschrieben wehr
Vom Tetzel/ der beklagt sich hoch/
Wie Luther jhm verderb die sach.
Gleich Tetzl selbst mit sein dienern kömbt/
Schilt hefftig/ vnd sie hart vornimbt
Wie *Veritas* loß komn sein möcht.
Baldt er den Teuffl sein gselln ersicht/
Erzehlt jhm alls was sich begebn/
Begehrt auch seines rahts darnebn.

SCENÆ IV.

Hierzu baldt widr kömbt Michael/
Bringt mit den Engel Gabriel.
Die *Veritas* zur Mutter sich gsellt/
Vnd nebn derselben sich einstellt.
Dem Beltzbub Michael rufft/ vnd spricht/
Das er den Tetzl stell für gericht.

Da wird er anklagt vnnd gefragt
Abr er verstummt gantz vnd verzagt.
Drauff Michael heist für sich stelln
Lutherum vnd sein trewen geselln
Bugnhagium aus Pommerlandt/
Solchs Gabriel richt aus zuhandt.

SCENÆ V.

Als er sie beyde hergeführt/
Bald jhnen anbefohlen wirdt/
Das sie in Christi dienst solln sein/
Die Kirch vom Babstumb fegen rein.
Auch jhnen zugsagt wird zu lohn
Hie schutz vnd dort die ewig kron.
Abr Tetzel muß stracks weg zur helln
Mit Belzebub vnd seinen geselln.

SCENÆ VI.

Lutherus sambt dem Bugenhagn
Gantz trewlich jhre dienst zusagn/
Getrost vnd müthig wolln sie thun
Nach solch göttlichr *vocation*.
Diß ist der fünffte *Actus* zum beschluß/
Dem höret folgendts ohn verdruß.

ACTUS V. Scena. 1.

Michael.

ES ist das gschrey für Gott nauff komn.
Wie sein Kirch sehr hab abgenomn
Vnd wie schendtlich Abgötterey/
Fienantzerey vnd Simoney/
Ehrgeitz/ Bluttschand vnd Heucheley/
Abrglaub/ lügen vnd schwermerey

Vn

In Römischen Hoff vnd vberall
Bey hohn vnd nidrign allzumal
Genommen hab die vberhandt/
Das nirgends wol steh in dem Landt:
Zu dem das Gnad vnd Ablaß falsch/
Mit grossn geschrey vom lügen hals
Werd vmbgetragn in aller Welt/
Zu schindn die Leute vmb das Geldt:
Vnd das die liebe Veritas,
Liegt gfangen hart vbr alle maß
In der starckn inquisition,
Widr all recht mit spott vnd hohn.
Das sag ich ist für Gott gekomn,
Der hat in grossem Zorn vernomn/
Vnd mir derwegen aus seiner Gnad/
Mit grossem ernst befohlen hat/
Der ich für seine Kirch pfleg streitn/
Zu mal zu diesen letzten Zeittn/
Das ich sie tröst vnd halt in Hut/
Geb jhr wiedrumb Leben vnd Muth/
Wiedr aller Feind haß/ zorn vnd neid/
Welch Veritas vnbillich leid.
Der banden sol sie werdn entbundn/
Das wil ich thun bald zu der stundn.
So hat auch GOtt gesehen an/
Wie sein Werckzeug ein bhertzter Mann
Martin Luther auß Sachsen Landt
Sich hat zur Göttlichn Schrifft gewandt/

Vnd dadurch tapffer helffen wehrn
Allm Laster/Abrglaub/ falschem Lehrn.
Da hat mir Gott befehl gethan/
Das ich mich des sol nehmen an/
Errettn / das jhm nicht schaden sol
Die Welt/obs gleich ist boßheit voll
Sol schützen jhn fürs Teuffels list/
Auch wiedr das gantz Römisch gerüst.
Den wil ich mit Gotts hülff bewahrn/
Kein leid sol jhm nicht wiederfahrn.
Ob gleich sein Feind durchs Teuffls eingebn
Jhm werden trachtn nach Leib vnd Lebn
Vnd an jhn setzn der gantze hauff/
Jhm allrley fälschlich legen auff/
Mit liegn vnd triegn/mit tück vnd list:
Weil er abr Gott gefellig ist/
Sol es alls werdn zum bestn gewandt/
Das Gottes Nahm werd weitr bekant.
Sein mund/hand feder wil ich sterckn/
Viel außzurichten in Gottes Werckn.
Nun geh ich stracks zum Kercker zu/
Hephata/sag ich/bald dich auff thu/
Das Veritas heraus mög gehn/
Frey vnverhindert für mir stehn.
Sieh da ist sie doch schon verhandn
Frey loß vnd ledig von alln bandn.

Michael, Veritas.

Mi. MEin Schwester sey mir Gott willkomn.
Ve. O Heilger Engl/ schutz aller fromn/
Wo komm ich hin? wer hats gethan?
Das ich frey steh auff diesem Plan?
Weiß nicht wie mir jetzt gschehen sey/
Das ich bin von den banden frey.
Mich. Mein Schwester/ ich bin Michael,
Dein trewer Schutz vnd trewr Gesell.
Von Gotts wegen macht ich dich frey
Gleub/ das mirs ein gering Kunst sey.
Ver. Lob/ ehr vnd danck sey Gott dem Herrn/
Der mich hat wolln in bandn erhörn/
Vnd hat dieses mein grosses leid
Entlich verkehren wolln in Frewd.
Wo ist ein Gott wie vnser Gott?
Wo ist ein Herr in aller Noth
Ohn vnsern Gott? Er rüstet mich
Mit Krafft/ vnd führet mich richtig/
Macht mein Füß als der Hirschen seynd/
Vnd giebt Sieg wieder meine Feind/
Das ich die festn mit macht durchdring/
Vnd Gott sein grosses Werck vollbring.
Mich. Ja hör noch mehr ich bin der Mann/
Den du ein mahl sahst vor dir stahn/
Da ich dir gab das Schwerd vnd Schilt.
Ver. O du Himlisch hochgeehrtes Bildt/

Den

Den Schild hab ich verwahrt noch wol/
Wie ich nach deim befehl auch soll
Bey meiner Muttr Religion.
Mich. Drumb wil ich/ das du hingehst nun/
Vnd dich damit wol außstaffierst/
Vnd auff das aller beste zierst.
Dein Mutter soltu bringen mit
Das ist auff dißmahl mein Gebiet.
Jch wil auch bald sein wieder hier/
Vnd bringn den Gabriel mit mir.
Was als dann weiter wird geschehn/
Solstu mit deinen Augen sehn.

ACTVS V. Scena 3.

Hoffteuffel/ Tetzel/ Hybristes, Spermologus.

Hofft. JCH bin verschriebn von Rom hieher.
Dan sich mein Tetzl beklaget sehr/
Das sein Kram hab ein loch bekomn
Vnd bringe nicht mehr so viel fromn.
Vnd weilr mein guten Rath gespürt/
(Wie es mir dan nicht andrs gebührt/
Als Römscher Kirchen bestes wissn
Vnd allzeit dahin sein beflicssn)
So hab ich mich auffgmacht geschwind/
Die sach auch eben so befind.
Dann weis nicht was in Sachsen Land
Jtzt für ein Luther ist wordn bekant/
Der sich hat dürffn an Tetzel reibn/

Vnd wider seinen Ablaß schreibn.
Das thut meim Bruder Tetzl sehr weh/
Wie ich aus seinem schreibn versteh.
Drumb guter rath wird sein hie tewr/
Wie man mūg stewrn dem vngehewr.
Hybr. Mein Herr / ich hab es nicht gethan.
Hofft. Was fengt sich da fürn Lermen an?
Tetz. Du auch Spermologe, du auch/
Wilst nun die naß ziehn aus dem rauch.
Sperm. Nein Pater, jhr sagts aus vnhuldt.
Hofft. Sieh/ists doch Tetzl? mit was vngdult
Handelt er mit den Dienern sein.
Wil das Reich werdn vntr sich vnein?
Tetz. Jhr handelt nicht ehrlich bey mir.
Hofft. Mein liebr Brudr Tetzel was ist hier/
Tetz. Sieh da mein Patr, nun bin ich froh/
Wiewol ich war ergrimmet so.
Hofft. Was war ewr Wirdn vnd dignitet,
Das sie so schalt vnd vbel thet?
Tetz. Ach mein Pater, das mus ich klagn.
Es bgab sich in verwiechnen Tagn/
Das hie ein monstrum Veritas,
Wie sie sich nant / odr wer sie was/
Hat mir in os contradicirt,
Da ich mein Ablaß prædicirt,
Macht mich zum allr schendtlichsten aus/
Vnd fuhr mit Ketzer wortn herauß/
Das mich that in dem Hertzn verdriessn

Vnd

Vnd mir die Gall macht vberfliessn.
Ich ließ sie in die Feßlen schlagn/
Vnd nach der Inquisitze jagn.
Hofft. Da recht/ da ghörn solch Gsellen hin.
Tetz. Ich gdacht gewonnen in meim sinn/
Abr pfui mein Herren Diener an/
Die sie also verwahret han/
Das nun die Beßtia weg gekomn/
Hybr. Nein Domine Patr, sagt was für fromn
Hettn wir dauon? wie solten wir
Dazu komn/ das wir ein solch Thier
Soltn habn lassen lauffen dauon/
Man seh vns doch so böß nicht an.
Wir schwern zur heilign Marien ein Eidt/
Das wir vnschüldig dran sind beyd
Tetz. Wie ist sie dan heraus gebracht?
Sperm. Das weiß ich nicht/ aus waßrley macht/
Ohn das die Fessel lagen offn/
Die Thür fest zu/ wiedr all mein hoffn.
Gleichwol war sie heraus gekomn/
Hybr. Das hat vns warlich wundr genomn.
Der Geist mag sie han hraus gefürth.
Tetz. Es ist geschehn / mich diß nicht jrrt.
Sie kan mir weinig possen reissn.
Wir wollen vns dahin befleissn/
Das wir sie wiedr zu fassen kriegn
Sie soll gewis was fester liegn.
Abr mein Herr Brudr/ was ist ewr Rath?

Mein Ablaß sehr zu rücke gaht.
Hofft. Zwar ich habs auß dē schreibn vernommn/
Drumb bin ich auch von Rom herkomn.
Vnd hab ein gutn Rath mit gebracht.
Tetz. Ey mir mein Hertz im Leibe lacht.
Sper. Herr seht euch vmb/wer kompt daher?
Hofft. Was bringen die für newe Meer?
Bleibt jr hie stehn/ es wird fast licht/
Euch Patr erscheint ein Himlisch Gsicht.
Maria mit jhrem Kind wirds sein/
Fürcht euch nicht für dem glantz vnd schein.

ACTUS. V. Scena. 4.

Michael, Gabriel, Veritas, Religio;
Beelzebub, Tetzel.

Mich. BEelzebub mit deim Gesind/
Ergreiff mir die drey Gselln ge- (schwind/
Vnd stell sie für Gericht heran/
Weil wir jhn was zusagen han.
Beelz. Heran heran/ ich habs befehl/
Jhr müst mit mir endlich zur Hell.
Tetz. Sancta Maria, ora pro nobis.
Hybr. O beate Paule Apostole
ab angelorum Satanæ eripe me.
Sper. O sancta Maria signora dulcesza mia.
esperanza mia, me fano grandi dolori,
perk'io tremo come la foglia sul arbore.
Tetz. O sancte Bartholomæe, te deprecor, ut
me tuis pretiosis meritis liberes, ab o-
mnibus

mnibus versutiis Diaboli & insidijs & terroribus & impugnationibus & damnatione & illusione hostis.

Beel: Du must mit fort/dein viel Creutz schlagn
Wedr mich noch mein gselln thut verjagn.

Tetz. Ach du wolst dich doch vnsr' erbarmn/
Vnd dißmahl lassen loß vns armn.

Beel. Parcã, si procidentes adoraveritis me.

Tetz. O sancte Beelzebub parce mihi misero (peccatori.

Hyb. Esto propitius sanctissime pater Beelzebub

Sp. O pater Beelzebub miserere mei.

Gabr. Führt sie herzu die Lästermäulr/
Die doch wolln sein der Kirchen Pfeilr.
Sie betn den Teuffel an für Gott/
Religio ist jhn nur spott.

Ver. Hörstu verfluchter lügen Man/
Kenstu mich nicht? schaw mich recht an.
In deiner Inquisition
Must ich noth leiden / spott vnd hohn/
Drumb das ich dir Gotts Wort für hielt.
Weist nicht/wie man da mit mir spielt?
Hastu die Schrifft gelesen nicht/
Vnd draus erkant der Warheit Liecht?
Woltestu nun vmb schnödn Gewin
Alles verdrehn nach deinem sinn.
Mein Mutter die Religio
Hat nimmer können werden froh/

Als

Als sie hat ghört dein blasphemirn,
Dein lästern/liegen vnd schandirn/
Rel. Du Teuffels Kindt/du Kirchen feindt/
Jetzt dir die Warheit in d' augn scheint.
Du must jetzundt mit schandn bestehn/
Vnd mit deim Kram zu drümmern gehn.
Ver. Die Bibl hastu gelesen nicht/
Denn sie dir gar die augn außsticht.
Steht nicht gschriebn im Esaia:
Ad legem & testimonia,
Sieh wie du stehest so verzagt/
Dein Hertz vnd Gwissen dich anklagt.
Der Wurm sol in dir nimmer sterbn/
Du must nun vnd ewig verderbn.
Mich. Mein Gabriel bring auff den Plan
Doctor Luthern den Gottes Mann
Auch seinen Brudr vnd trewn beystandt/
Doctr Bugenhagn aus Pommer Landt.
Wir haben jhn jetzt was zu sagn/
Das sie solln Christi Kirch fürtragn.
Gab. Jch wil sie bringn/ wo ichs nur find.
Mich. Sie sind beysā/werdn mit gehn gschwind
Mein liebste Schwester Veritas,
Die Männer Ehr ich sag dir das/
Jn dein Bestallung solst sie nemn
Gegn dir sie sich werdn wol bequemn.
Sie kommen schon Rel. Jch wil Gott lobn/
Das er mich hat wiedrumb erhobn.

Actus

Michael, Gabriel, Veritas, Lutherus. D. Bugenhagn, Beelzebub.

Ver. SEidt mir wollkomn jr Brüder mein/
Erleucht durch Göttlichn glantz vnnd
Fürst Michael ist vns gesandt (schein.
Euch abzufertign in alle Landt/
Vnd ewrs Diensts zugbrauchn in Ehrn.
Niemandt der kan der Warheit wehrn.

Mich. Der höchste Gott hat euch erweckt/
Das jhr euch wiedr das Babstthumb streckt
Mit Beten/Predign/ Lehrn vnd Schreibn/
Die Heilge Schrifft mit fleiß zutreibn.
Gott wil euch geben seinen segn/
Das solcher Himmel taw vnd regn
Viel frucht sol bringen in der Welt.

Ver. Drumb es vns sämptlichen gefelt/
Das jr falt nieder auff die knie/
Vnd schwert mir Veritati hie/
Das jr die Heilge Bibel werth
Wolt halten jmmr/ vnd also Lehrt
Wie es darin geschrieben stat.
Denn solchs allein safft vnd krafft hat.

Luth. Promitto, & juro. Bug. Et ego juro.

Ver. Nembt hin die schreibfedrn/welch allein
Solln ewre Wehr vnd Waffen sein/
Mit profitirn vnd disputirn,
Mit schreibn vnd lesn/vnd prædicirn

Das rein Wort Gotts zu aller stund
Das führet rein in ewrem Mund.

Luth. Fiet. Bugenh: Amen.

Vet. Den ring nembt auch: mir seidt vertrawt/
Wie ein Breutgam ist seiner Braut/
Die lauter Warheit lehren solt/
Gleich wie auch lauter ist diß Goldt.
Gabr. Wenn jr euch Ritterlich werd verhalten/
Vnd ewre Empter mit fleiß verwaltn/
So ist euch beydn die Himmels Kron
Schon beygelegt im ewign Thron.
Mich. Nicht für dem Babst dem Teuffels Kind/
Vnd gantzen Römischn Hoffgesind/
Nicht für dem Bann/ nicht für der Acht/
Nicht für allr Teufflischr gwalt vnd macht/
Solt jr euch fürchtn/ich sags euch ebn/
Ich wil Schutz haltn in all ewrn Lebn.
Viel Wunder sol man sehn von Gott/
Der euch wird rettn auß aller Noth.
Nach hundert Jahrn sol man Gott lobn/
Das er die Kirch wiedr hat erhobn/
Vnd sein Liecht wieder hell gemacht/
Den Antichrist durchs Wort vmbracht.
Rel. Seht da/ den gottlosn Tetzl ansehet/
Wie er mit seim lügn Krahm besteht/
Vnd ist dem Beelzbub vbergebn/
Seins gfallens nun mit jhm zu Lebn.

Gabr

Gabr. Beelzebub zeug immer hin/
Was du hast gfast/bleibt dein Gewin.
(Beelzebub tripudiat & inquit.)
Tezel cum gemitu fugit indignatus ad Or-
(cum.

ACTUS V. Scen. 6.

Lutherus, Bugenhagius, Michael, Gabriel,
Veritas, Religio.

Luth. WEil mich dan nun Gott außerkorn/
Vñ hab ein thewren Eid geschworn/
Welcher mein Leib vnd Seel betrifft/
Das höchste Gut die Heilig Schrifft
Gantz fest zuhalten mein lebenlang.
Mit rechtem ernst ohn allen Wanck/
Mit Lehren / Predign/ profitirn,
Mit Schreiben vnd mit disputiern,
Vnd allen Kätzern wiedersprechn/
Vnd allezeit Gotts Ehre rechn:
Sol dieß Vocation auch mein
Mir in meim Ampt sehr tröstlich sein.
Will darauff trotzen stets vnd bawn/
Vnd lassen mich gar nichtes grawn.
In Wiederwertkeit dein Trost ist
Sagt Syrach/ das dich Gott auß g'rüst:
Drumb auff dein Ampt trotz / denn wer solt
Dem helffen der verzagen wolt
An seim Ampt? Wer kan den erhalten/
Der in seim Ampt selbst thut erkaltn?

Bug-

Bug. Mich auch mein Eidt in Gottes sachn/
Soll mütig vnd vnuerdrossen machn.
Luth. Scotist, Thomist, vnd Albertist/
Sophist / du seyst auch wer du bist/
Die Römisch Kirch/ir ansehn groß
Soll mich nicht jrrn/noch gebn anstoß.
Sic Scriptum est, das ist der grund/
Hie ist das Wort vnd Gottes Mund.
Bug. Auff dʼ Heilig Bibel wölln wir dringn/
Das gschmeis wölln wir damit bezwingn.
Luth. Die Vätr vnd Kirchen Lehrer auch/
Die jtzt im schwang gehn vnd gebrauch/
Will ich zwar lesn/ abr allzeit schawn/
Das ich jhn nicht zu viel mög trawn.
Wenn sie gemeß der Schrifft thun Lehrn/
Will ich sie haltn in grossen ehrn.
Schrifft Schrifft söl der Probierstein sein/
Wenn Bapst vnd Ketzr sprechn lauter nein.
Bug. Mit schreibn vnd Lehrn in einer Sum
Wolln wir zieln einig auff Christum/
Wenn sich gleich alle die Sophistn
Zerriessen/vnd zerbersten müstn.
Luth. Gott helff / dz all vnsr schreibn vnd lehrn
Gereich allein zu Christi Ehrn.
Mich. Ihr Schwestern nembt die Männer (beyd/
Wie jr jhn angetrawet seydt/
Vnd gebt jhn die Cathedras ein/
Das sie das Wort Gotts Lehren rein.

Ich

Ich vnd mein Bruder scheidn davon
Zu Gott dem Herrn ins Himmels Thron.

Ver. O tandem, tandem, tandem bona cau-
(sa triumphat.

Relig. Ihr andern mügt nun gehn nach Hauß:
Woltr wissen/ was wird werdn hierauß/
Mügt ihr zur Kirch vnd Schulen gehn/
Darin wird man sie hörn vnd sehn.
Die Buchladn sollen zeigen baldt/
Das allenthalb Gotts Wort erschallt
Denn Gottes Wort Lutheri Lehr
Vergehet nun vnd nimmermehr.
Itzt so wir euch gefallen han
So zeiget solchs mit frewden an.

Ettl.

WEil sich geendt die *Action*,
Vnd nun ein jeder geht dauon:
So merckt auch / was wir lernen drauß/
Vnd mit vns tragn solln zu Hauß.
Fürs erste / die *Religion*
Ihr viel nur zum schandeckel han/
Das man dadurch gunst/Ehr / Reichthumb/
Odr sonst ein gut *præbent* bekom.
Das sehn wir das des Babstes hauff/
Wie solchs mit gwalt da vnterlaufft.
Bey solchen mißbrauch wird allein/
Religio fürgewant zum schein.
Abr sie betriegn sich selbsten sehr:
Denn nicht all/da sagn/HErr HErr/
Ins Himmelreich werdn gehen ein/
Sondern dieselben nur allein/
Die meines Vaters willen thun:
Spricht Christus selbst sein lieber Sohn.
Fürs Ander/habt jhr auch gesehn/
Wie es doch thut der warheit gehn.
Sie kan an keinem ort verbleibn/
Muß sich lahn vberall vertreibn:
Vnd zwar im Babstumb sonderlich
Muß sie gentzlich verkriechen sich.
Fürs Dritt/wo ist Ablaß herkomn?
Vom Geitz hat er sein vrsprung gnomn.
Denn weil man Gelt hat schmiden wolln/
Hat diß ein mittl hierzu sein solln.
Geitz wirdt ein würtzl alls vbls genandt/
Den fleuch im Kirchn- vñ weltlichn ständt

Fürs

Fürs Viert das Babstumb weitr ansicht/
Worin sein heiligkeit besteht:
In Affenspiel vnd Geuckeley/
Walfahrten/Ablaß/kramerey/
In viel gesetz vnd regel gebn/
Auch widr vmbs Gelt dieselbn auffhebn.
Vnd was sonst mehr ist solcher sachn/
Die dienstlich sein mögn gelt zu machn.
Fürs Fünffte merckt das die warheit
Gleichwol zu letzt noch oben leit.
Denn sie zwar gedrückt war/
Abr doch nicht vnterdrücket gar.
Wahr bleibt doch wahr/ vñ recht bleibt recht.
Des tröst sich manch gutr Knecht.
Die lügen aber ist ein tandt/
Die nicht lang haben kan bestandt.
Ist wie ein Schnee bald gantz vnstet/
Gleich wie derselb schmiltzt vnd zergeht/
So bald der Sonnenschein drauff sticht:
Also die lügn auch wirdt zu nicht/
So bald die warheit scheint darein/
Vnd lenger nicht gedrückt wil sein.
Fürs sechst merckt wie zu jeder frist/
Gleichwol Gotts Kirch geblieben ist/
Obs gleich gewesen dünn vnd klein/
Vnd sondrlich vntr gemeinen läyen:
Doch weils getauffte Christen gewesn/
Seind sie doch Gottes gnad genesn.
Das also mitten im Babstumb/
Auch sehlig wordn viel leute frumb.

Schließ-

Schließlich merckt wie Gott jmmerdar
Die Kirch durch seine Engel bewahr/
Wie thewr werckzeug er bring herfür/
Sie wünderlich schütz vnd regier:
Da gegen die verführer straff/
Gantz stürtz vnd aus dem mittel raff:
Abr rechte Lehrer wol belohn
Mit ehrn hie/dort mit ewigr Kron/
So laß nun jtzt vnd alle stund/
Vns Gott dancksagn von hertzen grundt.
Der vns solchs alls erkennen lahn/
Vnd sein wort hell bracht auff die bahn
Welchs er hat durch Lutherum gethan/
Den Außerwehlten wunderman.
Auch vns nun hundert Jahr bißher/
Geschützt bey seiner reinen Lehr.
O Gott wolst sie erhalten forthan/
Auch vnsern nachkomn leuchten lahn/
Das sie vber hundert Jahr dich drobn/
Auch mit eim Jubelfest mögn lobn/
Solch wunsch vnd bitt sey euch kein schertz/
Drauff Amen spreche mund vnd hertz.

SOLI DEO GLORIA.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kielmann, Heinrich,

Tetzelocramia, Das ist Eine Lustige Comoedie von Johan Tetzels Ablaß Kram Wie Gott der Herr denselben, Jtzo für Hundert Jahren durch sein erwehltes Rüstzeug D. Martinum Lutherum ... vmbgestossen vnnd außgetrieben

Alten Stetin 1617

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Lat.rec.250
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11103669-9
VD17 23:296621V